Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse 5

Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreis

Abholen monatlich K. 2·40, vierteljährlich K. 7·20
Zustellen „ „ 2·80, „ „ 8·40
Durch Post „ „ 2·80, „ „ 8·40
Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 16 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Verwaltung, A. Gaisser und A. Platzer. In Graz: Bei J. Heinreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Go's Nachfg. Tschauer. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen

Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Wahrenberg, Triest,

Nr. 129 — Marburg, Sonntag den 9. Juni 1918 — 58. Jahrg.

Vor Amerikas Küste!

Marburg, 8. Juni.

Nun fahren Deutschlands Unterseekreuzer weithin um den halben Erdkreis bis vor die Waffenhäuser der Vereinigten Staaten, bis zu den Ausgangspforten der Kriegsindustrie des fernen westlichen Räubers und versenken Schiff um Schiff vor dem Hafen New-Yorks und vor der weithingestreckten Küste. Das werden sich Wilson und jene, die ihn am Stricke führen, die Kriegsmilliardäre Nordamerikas, die aus dem Schweiße von Millionen geknechteter Arbeiter aus Europa und aus dem Blute der im Kriege Gefallenen endlos ihren Reichtum mehren, nicht gedacht haben, daß Deutschlands Unterseekreuzer eines Tages vor den Eingangshäfen ihrer Millionengewinne, vor den Ausgangspforten ihrer gepreßten Soldatenlegionen, ihrer tausende Geschütze, ihrer Millionen Granaten erscheinen werden! Die Kriegsflagge Deutschlands erhebt sich mit den gepanzerten Türmen der Unterseekreuzer, dieser grandiosen Wunder deutscher Technik, vor Amerikas Küsten urplötzlich aus dem Meere und wie mit einem Schlage stockt das gigantische pulsierende Leben in den Häfen von New York, von Boston und Philadelphia und von den anderen östlichen Häfen der Union. Die Schiffe, die draußen am Meere wandern, um den Tod nach Europa, in die Reihen unserer Soldaten zu tragen, versinken wie im jähen Sturz im Meere, als wenn eine höhere Hand sie gefällt hätte. Das Wachsen amerikanischen Reichtumes aus dem Blute und dem Leben unserer Soldaten und der Sieg der an die Union verschuldeten Entente ist durch Deutschlands Unterseekreuzer schwer bedroht — so heult es durch die Kontore der amerikanischen Milliardäre und die Entente selber steht wieder vor einer Katastrophe: Was kann ihr Amerika, die letzte und höchste Hoffnung Clemenceaus, in diesem Kriege noch sein, wenn die Fahrt amerikanischer Truppen über den Atlantischen Ozean unterbunden wird, wenn Amerikas Lebensmittel nicht mehr die Küsten unserer Feinde erreichen, wenn die amerikanischen Geschütz- und Munitionswaffen, wenn Sprengstoffe, Flugzeuge und Tanks auf dem Meeresgrunde ruhen, statt an den Fronten Frankreichs und in Italien wie in Mazedonien und im fernen biblischen Zweiströmelande den Tod in die Reihen unserer verbündeten Armeen zu schleudern. Sie alle heulen auf über das neue deutsche Wunder, das viele tausend Meilen reicht und so fern der Heimat dauernd leuchtet; fest hat man im Reiche des heuchlerischen Wilson daran geglaubt, daß das größte Rüstungsland der Erde unangreifbar bleiben werde für Deutschlands kriegerische Kraft, daß das reiche Blutgeschäft dauern werde bis zum Ende der überfallenen Mittelmächte; das englische Ministerwort, das am Beginne des Krieges zynisch in die Welt hinausklang: „Business as usual!“ hat in England der bittersten Erfahrung weichen müssen; aber in grausig vergrößertem Maßstabe sollte es für die Milliardäre Nordamerikas aufs neue erstehen! Was schert sie das Blut und der Tod von vielen Hunderttausenden in Europa, wenn aus der Kriegsflut Europas ihre goldenen Paläste ragen und Staaten und Völker sich ihnen zinspflichtig machen für unabsehbare Zeiten. Aber nun sehen die Goldmagnaten von Dollarika die Vernichtung, die sie seit vier Jahren ununterbrochen an unsere Fronten trugen, auftauchen aus den Gewässern ihrer eigenen Küsten. Die heißen Wünsche unserer Staaten geleiten Deutschlands Unterseekreuzer auf den Wasserwüsten des Atlantischen Ozeans!

Spannung im Südwesten.

Die „tote Front“.

„In den österreichischen Linien herrscht eine unnatürliche, verdächtige Ruhe“.

Lugano, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Corriere della Sera“ meldet von der Front: In unseren Linien ist das allgemeine Gefühl der nahen großen Ereignisse. In den vorderen österreichischen Linien herrscht eine wunderbare Ruhe und man kann sagen eine unnatürliche, verdächtige Ruhe. Niemals, so wie jetzt, ist der Feind bemüht, seine Bewegungen zu verdecken. Seine Truppenverschiebungen und Materialtransporte werden während der Nacht ausgeführt und bei Tag ist die Front wie ausgestorben.

Die „gelbe Gefahr“.

Doppelzüngige amerikanische Machthaber über ihren Bundesgenossen.

KB. Berlin, 7. Juni. Der amerikanische Staatssekretär der Marine Daniels soll sich, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, in vertrautem Kreise folgendermaßen über die gelbe Gefahr ausgesprochen haben: Wilson wird den Kampf fortführen, bis die angelsächsische Nation fest begründet ist, von der dann Europa und Amerika nur nach einem Prinzip regiert werden. Dann kann der größte und letzte Kampf, der Kampf der weißen gegen die gelbe Rasse ausgefochten werden. Deutschland muß so geschwächt werden, daß es nicht als Hilfe des gelben Mannes auftreten kann. Es ist selbstverständlich, daß, wenn Japan zum Schlage ausholt, um sich zum Herrn des Stillen Ozeans zu machen, Deutschland Japan bei Erreichung dieses Zieles unterstützen wird. Ist aber Deutschland niedergekämpft, besteht keine gelbe Gefahr mehr für uns.

Angebot an Spanien.

Deutschland wirft die Gibraltar- u. Marokko-Frage auf.

Genf, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Madrider „Aktion“, das Blatt des spanischen Ministerpräsidenten Maura schreibt: Spanien hat von Deutschland ein Angebot erhalten, wonach es behufs Regelung der Gibraltar- u. Marokkofrage Anteil an den Friedensverhandlungen nehmen soll.

Verteidigung von Paris.

Paris, 8. Juni. (Tel. Comp.) Nach einer Pariser Meldung verfügt ein Dekret des französischen Kriegsministeriums die Einsetzung eines besonderen Verteidigungsausschusses für die Festung Paris. Dieser hat die Aufgabe, alles zu überwachen, was sich auf die Materialversorgung und Bewaffnung der Festung Paris bezieht. Der Minister Dubois ist der Vorsitzende dieses Ausschusses.

Die Engländer fürchten für Paris.

Mailand, 6 Juni. (Tel Comp.) In den Kreisen der englischen Militärkritiker scheint, wie „Secolo“ aus London berichtet, über den Schlußausgang der deutschen Offensive eine pessimistische Auffassung vorzuherrschen. Man erkennt die Lage als sehr ernst und die Bedrohung von Paris wird, das sieht man nunmehr ein, von einem Tage zum anderen Tatsache werden.

Neue Vorbereitungen Hindenburgs.

Rotterdam, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die englischen Militärkritiker halten eine Fortsetzung der deutschen Operationen an der Oise und an der Marne für sicher und sprechen von neuen großen Vorbereitungen Hindenburgs. General Maurice warnt im „Daily Chronicle“ vor Optimismus und führt aus, die bisherigen deutschen Vorstöße dürften nur der Anfang der großangelegten deutschen Offensive sein.

Entscheidung in der Luft!

Zürich, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). „Tempo“ meint, die Entscheidung des Weltkrieges würden doch die Luftkämpfe bringen, in denen die Entente seit dem Anschlusse Amerikas auf eine sichere Ueberlegenheit rechnen könne.

U-Boote vor Amerika.

Große Aufregung in New-York.

Rotterdam, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die U-Bootangriffe in den amerikanischen Gewässern haben in New-York die größte Aufregung hervorgerufen. Die Folgen lassen sich bereits an einer Stockung der amerikanischen Schiffahrt erkennen. Schiffe, die zur Ausfahrt bereitstanden, blieben zurück. Die Ankunft alliierter Dampfer wird mit Besorgnis erwartet. Die Beschwichtigungsversuche des amerikanischen Marinesekretärs Daniels lösen einen schwachen Eindruck aus. Die Flottenkommission des Repräsentantenhauses hat sich für permanent erklärt.

Fieberhafte amerikanische Vorkehrungen.

KB. Berlin, 7. Juni. Die amerikanische Küste und besonders der Hafen von New-York haben, wie dem „Lokalanzeiger“ berichtet wird, ein kriegerisches Aussehen. Die elektrischen Scheinwerfer, über die die amerikanische Marine in Massen verfügt, spielen die ganze Nacht. Eine große Menge Wasserflugzeuge überfliegt die Küste. Der amtliche amerikanische Börsenbericht vom 6 Juni verzeichnet die Tatsache, daß neuerliche große Wetten für das Kriegsende an der New-Yorker Börse abgeschlossen wurden und zwar, daß der Weltkrieg innerhalb acht Monaten beendet sein wird.

Amerika.

Drangsalierung der Deutschen.

Basel, 8 Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einem Ententetelegramm aus New York wird der strengen Internierung „verdächtiger“ deutscher Staatsangehöriger in New York und andere Atlantischen Häfen begonnen. Die Sperrung der Atlantischen Häfen ist auf 5 Tage angeordnet.

China.

Willenloses Werkzeug Japans.

Genf, 8 Juni. (Korr. Rundschau.) Der chinesische Minister des Aeußeren hat sich über das chinesisch-japanische Abkommen in der Pariser „Temps“ geäußert: Es handelt sich nicht um ein Defensivbündnis. Dieser Vertrag sei die Folge der Kriegserklärung Chinas an Deutschland. Da Sibirien bedroht (?) sei, müssen China (!!) und Japan Maßnahmen ergreifen. Um die Pflichten der Entente gegenüber zu erfüllen, hätten Japan und China ein militärisches Abkommen von kurzer Dauer abgeschlossen.

England.

Verhaftung einer Oesterreicherin.

Köln, 8 Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Meldungen Reuters hat die Polizei in Ypperari in Irland eine Oesterreicherin, ein Fräulein Bruns verhaftet, obwohl es seit vier Jahren im Hause eines Herrn Edwald als Sekretärin tätig war. Die Ursache der Verhaftung wird nicht angegeben.

Rußland.

Belagerungszustand, Gegenrevolution

KB. Kiew, 5 Juni. Nach Meldungen der Moskauer Presse ist der Belagerungszustand in Moskau auf die Vororte im Umkreis von 20 Kilometer erweitert worden. Muralow hat außerordentliche Vollmacht erhalten. Die Stimmung im Rate der Volkskommissäre ist ruhig und zuversichtlich. Viel belastendes Material gegen die gegenrevolutionären Parteien, darunter besonders gegen den Verband zur Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit, ist aufgefunden worden.

Ein Ansuchen an China.

Stockholm, 8. Juni. (Korr.-Rundschau.) Der russische Kommissär für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin, hat an das chinesische Ministerium ein Schreiben gerichtet, in dem er vorschlägt, angesichts der revolutionären Umtriebe des Semenow in der Mandschurei russische Truppen dorthin zu entsenden, damit sie gemeinsam mit den chinesischen regulären Truppen gegen Semenow kämpfen.

Finnland.

Für die Monarchie

KB. Helsingfors, 7. Juni. „Hufvuds Dagbladet" weist die Erklärung der französischen Gesandtschaft in Stockholm zurück, daß Frankreich die Einführung der Monarchie in Finnland als „ungesetzlich" betrachte und nicht anerkennen würde, mit der Erklärung, daß die französische Regierung falsch unterrichtet sei. Es handle sich nicht um monarchistische Umwälzungen, sondern die Verfassung sei bereits monarchisch. Es sei keine Mehrheit vorhanden, sie in eine Republik umzuändern. Frankreich selbst habe in 100 Jahren ein dutzendmal die Staatsformen gewechselt. Finnland werde über seine Staatsform selbst entscheiden und von niemandem Vorschriften annehmen.

Holland.

Gefangenen-Austauschkonferenz.

Haag, 8. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Mitteilungen des holländischen Nieuwsbüro wird die deutsch-englische Konferenz über den Gefangenenaustausch heute Samstag vom holländischen Außenminister eröffnet.

Türkei.

Günstiger Friedensvertrag mit der kaukasischen Republik.

KB. Konstantinopel, 6. Juni. Nach bei der Pforte eingelangten Nachrichten ist der Friedensvertrag zwischen der Türkei und der kaukasischen Republik vorgestern unterzeichnet worden. Außer der Anerkennung der Eroberung von Batum, Kars und Ardahan setzte der Friedensvertrag eine Berichtigung zu Gunsten der Türkei fest, wonach die Stadt Nahitschewan der Türkei zuerkannt wird. Aserbeidschan fällt an die südkaukasische Republik.

Deutsches Reich.

Das Schutzhaftgesetz.

KB. Berlin, 7. Juni. Der Reichstag verhandelte heute die Novelle zum Schutzhaftgesetz in erster Lesung. Die Novelle schlägt eine Milderung der Schutzhaft vor. Im Mittelpunkt der Debatte stand das Vorgehen der Militärbehörden in Elsaß-Lothringen, wogegen seitens der Sozialdemokraten und Elsaß-Lothringer Klage erhoben wird.

Einführung einer Besitzsteuer.

KB Berlin, 7. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen bestimmt verlautet, haben die Mehrheitsparteien des Reichstages sich mit der Regierung über ein Kompromiß in der Frage der Besitzbesteuerung geeinigt. Darnach soll die Regierung ihren Widerstand gegen eine einmalige Besteuerung des Einkommens und des Vermögens aufgeben, während die Reichstagsparteien auf eine Besteuerung des allgemeinen Einkommens verzichten. Vermögen beginnend mit 50000 Mark sollen mit 1 v. 1000, steigend bis 5. v. 1000 bei einer Million bestimmt werden. Das gesamte Ergebnis der neuen Besitzsteuer wird auf 1 bis 2 Milliarden geschätzt.

Englische Minen.

KB. Berlin, 7. Juni. (Amtlich.) Der auf eine Mine gelaufene und gesunkene Dampfer „Königin Regentin" gehörte zu den für den Austausch von Kriegsgefangenen und Internierten bestimmten Schiffen, für die auf bestimmten Kurslinien freie Fahrt im Sperrgebiete zugesichert ist. Es befanden sich keine Austauschpersonen an Bord. Von deutscher Seite sind auf der zugesicherten freien Fahrtstraße keine Minen gelegt. (Wir wiesen darauf hin, daß England kürzlich die schwedischen Gewässer des Kattegatt mit Minen verseucht hat und daß von den bis 1. Mai d. J. an der holländischen Küste angetriebenen 4476 Minen 3609 englische und nur 328 deutsche waren. Daher ist der Untergang des Schiffes mit großer Wahrscheinlichkeit auf englische treibende Minen zurückzuführen.)

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 8. Juni.

Nach dem beispiellosen militärischen Triumphzuge, der die Armee des deutschen Kronprinzen bis an die Marne und bis an die Wälder von Villers Cotterets, bis in die bedrohliche Nähe von Compiegne führte und Paris in Schrecken versetzte, ist eine Atempause eingetreten, in der jedoch die örtlichen Kämpfe fortdauern. Es ist selbstverständlich, daß in dem gewonnen gewaltigen Gelände zuerst die zerstörten Verbindungen wieder hergestellt, der Nachschub von Munition und Verpflegung neu organisiert, die schwere Artillerie neu aufgestellt und die im unaufhaltsamen Vordringen teilweise auseinandergekommenen Verbände wieder geordnet werden müssen, bevor an eine Wiederaufnahme des großen Angriffes gedacht werden kann — wenn er überhaupt in diesem Gebiete geplant ist! Die französische Widerstandskraft hat sich übrigens an dieser Front gewaltig verstärkt; Foch hat seine Reserven Hals über Kopf von allen Frontabschnitten herangeworfen und wenn auch die ersten mit in den Wirbel der Niederlage gerissen wurden, so gelang es schließlich doch, mit der Bahn und vor allem durch die großen Transportkraftwagen, über welche die Entente in Massen verfügt, die ärgste Lage wieder abzuwenden — die ungeheueren französisch-englischen Verluste, die eine neue Schwächung der Alliierten bedeuten, können allerdings nicht mehr eingebracht werden. Das Wichtigste aber ist, daß der Marsörvierarmee Fochs ein Ende bereitet wurde; bei der ersten zweifachen deutschen Offensive an der Somme und in Französisch-Flandern mußte sie zerrissen werden und die Offensive gegen die Marne hat ihre letzten Reste an die Front gerissen. Das hat Hindenburg gewollt und das ist ihm prächtig gelungen und das ist von größter Bedeutung für den kommenden neuen Offensivstoß! Nicht unerwähnt soll das Auftauchen deutscher U-Boote an der Ostküste der Vereinigten Staaten bleiben; was ihre Tätigkeit für den Transport amerikanischer Truppen und Kriegsmaterials bedeutet, ist offenkundig.

An der Südwestfront ist die Lage zum Reißen gespannt. Gewaltsame italienische Erkundungsvorstöße sollen der italienischen Heeresleitung Klarheit verschaffen über unsere Aufstellungen und Absichten. Die nächsten Tage schon dürften auch auf diesem Kriegsschauplatze größere Ereignisse bringen.

Inland.

Die Frage der Sommertagung

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 8. Juni. Für die kommende Woche wird die Entscheidung der Regierung darüber erwartet, ob und wann das Abgeordnetenhaus zu einer Sommertagung einberufen werden soll. Nachdem der Ministerpräsident heute noch eine Konferenz mit dem Vertreter des ukrainischen Verbandes Dr. Petrusewitsch hatte und die Vertreter der Südslawen empfing, kennt er nunmehr die Ansichten aller Parteien und auch der drei großen Gruppen des Herrenhauses. Es bleibt nun zunächst die Konferenz der Polenführer in Krakau abzuwarten um zu beurteilen, ob der Versuch gewagt werden könne, das Parlament trotz der politischen Offensive der Entente, wie dies von einem deutschen Parteiführer betont wurde, auf die öffentliche Bühne treten zu lassen. Wohl erheben sich Stimmen, die energisch darauf dringen, daß das Haus auf alle Fälle einberufen werde, ohne Rücksicht darauf ob als Voraussetzung eine Arbeits- und Abwehrmehrheit zustande kommt oder nicht. Namentlich von sozialdemokratischer Seite wird verlangt, daß eine fallweise Mehrheit nur dann zu suchen wäre, wenn das Haus bereits versammelt ist. Ein Vorschlag, der übrigens auch aus dem Lager slawischen Opposition wiederholt aufgetaucht ist. Selbst in deutschnationalen Kreisen gewinnt die Anschauung Oberhand, daß man doch einige Sitzungen abwarten soll, um den Verlauf der Dinge zu beobachten da es ja die Regierung in der Hand hat, die Session rasch wieder zu schließen. wenn das Haus etwa zum Tummelplatz staatsfeindlicher Kundgebungen gemacht werden soll. In diesem Falle hätten die Verantwortung jene, die das Parlament mißbrauchen, während jetzt die Verantwortung auf die Regierung fällt, die zu dem auch von ihr verpönten §. 14 greifen müßte, da ein Exlexzustand bis zum Herbst dann noch nicht leicht möglich ist. Das sind Auffassungen zu denen sich bekanntlich auch einige Kabinettsmitglieder und Herrenhausmitglieder u. der Finanzminister bekennen, der sich kurz vor der Vertagung des Parlamentes die Erledigung der Steuervorlage erbat.

Die morgige Krakauer Konferenz der Polen wird unter dem Einflusse der lokalen Umgebung stehen. In parlamentarischen Kreisen meint man nun, daß die Polenführer in Wien wohl objektiver beraten hätten, als unter dem Einfluße des Krakauer Milieus. Und wenn die parlamentarische Kommission auch nicht das Recht hat Beschlüsse zu fassen, so kommen von den Konferenzberatung doch die Vorschläge, die sie im Klubplenum erstatten werden.

Die vom Minister Twartowsky eingeleitete Aussprache zwischen Deutschen und Polen wird in der nächsten Woche fortgesetzt werden. Die bisherigen Konferenzteilnehmer sind mit dem Verlaufe dieser Besprechung zufrieden und erhoffen einen günstigen Fortgang. Infolgedessen macht sich bei den Ukrainern eine Nervosität bemerkbar, da sie begreiflicherweise Zugeständnisse an die Polen auf Kosten des ukrainischen Standpunktes befürchten.

Die im Finanzwesen bewanderten Abgeordneten und Herrenhausmitglieder verweisen dringend auf die Notwendigkeit der Ordnung, wie sie auch das stete Steigen unseres Notenumlaufes erfordert. Auch in den Beratungen der Staatsschuldenkontrollkommission wurde es als ein dringendes Gebot erkannt, daß ein weiteres Sinken des Geldwertes verhindert und der Notenflut Einhalt getan werden muß. Und zu diesem Behufe müsse gleichfalls eine Sommersession des Parlamentes dienen und Beihilfe leisten.

Randglossen der Woche

Das Zahlenverhältnis im Westen. „Unsere Soldaten", sagte Clemenceau, „müssen sich einer gegen fünf schlagen."

„Armer Vater Adam Riese, wie hast du dir verändert."

* * *

Englands Regierung. Der englische Außenminister Bonar Law rief im Parlament aus: „Denken Sie etwa, die Regierung sei ein Narrenverein?"

Da kein Redner das behauptet hatte, so entspricht es wohl der Selbsteinschätzung der englischen Regierung.

* * *

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Und die Frau, durch die seine Eltern um ihr Lebensglück gebracht worden waren, lud fort und fort feurige Kohlen auf sein Haupt. Sie brannten in seinem Blute, ließen es aufschäumen in wilder Glut, schmiedeten neue Ketten für ihn; unzerstörbare, feste Ketten.

Sein Kopf sank schwer auf die Tischkante.

„Wenn er — der Baron — die Rose wenigstens verdient hätte, wenn er ihrer würdig wäre! Man spricht nicht gut von ihm. Er soll ein wüstes Leben führen."

„Ich habe auch davon gehört. Aber die Menschen übertreiben. Die Hälfte können wir von allem streichen, was uns zu Ohren kommt. Wenn etwas an der Sache wäre, hätte ich es schon erfahren. — Rose kann sich nicht verstellen."

„Du hast sie wochenlang nicht gesehen," rief Joseph und hob den Kopf. In seinem verstörten Gesicht las Josepha die Qual seiner Seele.

„Wochen sind in einer jungen Ehe keine Zeit. Der beste Beweis für ihr Glück ist der, daß sie uns nicht braucht."

Ein klein wenig Bitterkeit klang durch ihre Worte. Auch sie litt darunter, daß Rose gar niemals nach dem Vaterhause fragte.

„Was will das sagen," rief Joseph. „Sie braucht es nicht zu wissen, in welcher Gesellschaft sich Bela außerhalb des Hauses bewegt. Wie man sich erzählt, hat er beim letzten Rennen in Wien in ein paar Stunden fünfzehntausend Kronen verwettet."

Es ging ein Schauer durch Josefas Glieder, ein Schreck, der sie bis ins Mark Mark erschütterte. Aber ihre Güte fand doch noch ein Wort der Verteidigung.

„Sage fünfzehnhundert und — du hast vielleicht das Richtige getroffen. Frau Fama ist ein unzuverlässiges Weib."

Sie lächelte und nickte Josef gütig zu. „Du machst mir viel Sorge, Junge — wir wollen von anderen Dingen reden. Es ist Kaffeezeit. Ich will einmal nach meinem Bruder sehen, auch er macht mir Sorge. Es ist doch schrecklich, daß ihr Männer euch von eurer Leidenschaft beherrschen läßt!"

In diesem Augenblicke wurde die Tür weit aufgerissen und der Forstmeister im Schlafrock und in Pantoffeln trat ein. Er hielt ein Schreiben hoch.

„Von Rose — wir sollen alle hinüber, nach Adamhof. Alle sollen wir kommen. Diesmal dulde ich keine Ausreden. Da heißts antreten, Mann für Mann."

Er reichte den Brief seiner Schwester, zog seinen Schlafrock zusammen und setzte sich in eine Ecke des alten Ledersofas. Es stammte aus Großvaters Zeiten.

Ja damals — da wurde noch gearbeitet — Sprungfedern von Kupferdraht und Roßhaarpolsterung. Er schlug mit der Faust auf das Sofa:

„Das verträgt einen Puff . . . das schon."

Es war seine stehende Redensart, wenn er dieses alte Möbelstück sah. Er konnte sich freilich inbezug auf Dauerhaftigkeit mit allen modernen Möbeln messen.

„Na, was sagst du?" fragte er Josefa, als sie den Brief zu Ende gelesen hatte.

„Du siehst selbst, es gibt da keine Weichseln — es wird gefahren."

Er rieb sich die Hände und seine scharfen Vogelaugen blickten von Josef zu Josefa und wieder zurück.

Josef war aufgestanden. Er richtete sich steif auf, neigte den Kopf ein wenig zurück, als müsse er seinen Worten besonderen Nachdruck geben und sagte:

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcrême

Der Ententeschiffsraum. Der englische Ernährungsminister Rhondda erklärte, in Australien lagere genug Weizen und in Südamerika viel Fleisch, aber England könne es nicht herüberbekommen.

Ja, ja, der „wirkungslose" U-Bootkrieg!

* * *

Sonderbare Verordnung. Nach einem Wiener Blatte wurden für ungarische Salami Riechtpreise verordnet.

Wir glauben gerne, daß die teure ungarische Salami oft riecht.

* * *

Die Milchversorgung in Marburg bietet Böswilligen den Anlaß zu Klagen.

Aber mit Unrecht; 'sist eben österreichische Organisation im kleinen.

* * *

Schulschluß. Auch an den Volks- und Bürgerschulen endet das heurige Schuljahr am 28. Juni — aber nicht in Marburg, sondern in Wien.

Kurze Nachrichten.

Eine halbe Million-Spende Kaiser Wilhelms. Kaiser Wilhelm hat dem Reichsausschusse für Kriegsbeschädigenfürsorge 500.000 Mark in Kriegsanleihescheinen als seinen Beitrag für die Ludendorffspende zugehen lassen.

Verhaftung eines Doppelmörders. Der Prager Polizei gelang es gestern den Mörder Gottfried Pöldr zu verhaften, der mit seinem Bruder einen Krämer bei Glattau überfallen und ermordet hatte. Der Mörder soll auch einen zweiten Mord in der Nähe von Wien begangen haben.

Fünf Brände in einem Gebäude an einem Tage. Wie berichtet, sind am 4. d. von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends in den Kanzleiräumen der Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt fünf Brände entstanden. Die Polizei ermittelte als Brandleger den 15jährigen Lausburschen Franz Fischer. Er gestand, die Brände gelegt zu haben, um für die rasche Entdeckung vom Direktor eine Belohnung zu erhalten. Der Junge wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Und wieder unsere Verräter! Die „Berner Zeitung" schreibt: Ein von italienischer Seite stammender langer Artikel besagt, daß bei den letzten Angriffen der Italiener auf die Oesterreicher der Verrat eine große Rolle gespielt habe.

Die Tätigkeit des Vesuvs ist wieder stark im Zunehmen begriffen. Ueber dem Gipfel erhält sich eine stete farbige Dampf- und Aschensäule. Im mittleren Kessel braust und gärt es. Die Lava läuft in kleinen Bächen an den Spalten des Berges herunter.

Ein Kind auf einem Altare weggelegt. Aus Innsbruck wird berichtet: Auf einem der Seitenaltäre der Johanneskirche am Innrain wurde ein etwa fünf Wochen altes Knäblein weggelegt. Eine Witwe, die selbst für sechs Kinder zu sorgen hat, nahm sich des verlassenen Kindes an.

„Auf mich ist nicht zu rechnen . . ich fahre nicht!"

„Nanu . .?" Der Forstmeister sah ihm mit verbissenem Grimm in das starre Gesicht. Es stand da jene eiserne Festigkeit, die lieber zugrunde geht, als nachgibt. Da konnte er keinen Druck ausüben. Einmal achtete er den festen Willen, und dann war Josef sein Untergebener. Kam es zu unliebsamen Auseinandersetzungen, so mußte er auf Josefs Versetzung dringen. Aber das wäre ihm jetzt sehr unangenehm gewesen. Josef hatte sich trefflich eingearbeitet und versah auch die Bureauarbeiten ganz selbstverständlich, nein, den konnte er jetzt nicht entbehren. Dieser vermaledeite Fabrikbau . . Kruzitürken noch einmal . . All' seine geistige Kraft fraß der auf! Wenn die Sache nur schon zu Ende wäre!

Verärgert wandte er sich an seine Schwester:

„Aber du kommst mit."

Er hielt ihr die goldveränderte Tasse hin. Der Kaffee inzwischen gebracht worden. Josefa füllte die Tasse und schob ihm den Korb mit den Wecken hin. Dabei sprach sie nachdenklich:

„Ich weiß nicht ob ich mitkommen soll . . mein grauseidenes ist achtzehn Jahre alt . . ich habe kein passendes Kleid für Besuchszwecke."

Fortsetzung folgt.

Ein Schwein, das erschossen werden mußte. Im Gemeindebezirk Buhlerkann im württembergischen Oberamt Ellwangen mußte ein Schwein, das wegen seines großen Umfanges nicht mehr zur Stalltüre herausgebracht werden konnte, erschossen werden. Das füsilierte Borstentier hatte ein Gewicht von $5^1/_2$ Zentner ausgeschlachtet und trotz der Kriegszeit das gesegnete Alter von über 7 Jahren erreicht.

Ernährungsfragen.

Tier-Skandaltransport in Oesterreich. Dieser Tage kam eine Sendung von 1067 Ziegen nach Trient, die in Belgrad aufgeladen worden waren. Beim Ausladen machte man die haarsträubende Entdeckung, daß nicht weniger als 319 Ziegen zum Teil bereits tot, zum Teil aber in einem derartigen Zustande waren, daß sie sofort geschlachtet werden mußten.

Ein Paar Schlachtochsen um 19480 Kronen. Der Fleischhauermeister Josef Lickl in Graz kaufte von der Steirischen Viehverwertungsgesellschaft ein Paar Ochsen um 19.480 Kronen. Die Ochsen, deren Gewicht durchaus nicht ungewöhnlich ist, sind kroatischer Herkunft. Um diesen Preis konnte man früher eine schöne Bauernwirtschaft erwerben.

Es muß alles verderben. Von Deutschland hatte die Stadtgemeinde Innsbruck einen Waggon Schellfische zu verhältnismäßig billigen Preisen erworben. Der Waggon braucht im Frieden 6 Tage von Hamburg bis Innsbruck, was den Fischen nicht schadet, da sie in Eis verpackt sind. Diesmal mußte der Waggon von Hamburg zuerst nach Wien geführt werden, weil es die von allen guten Geistern verlassene Zentrale so verlangt. In Wien mußte der Waggon „natürlich" wieder mehrere Tage stehen und erst dann wurde er wieder auf weite Reise nach Innsbruck geschickt. Als er endlich in Innsbruck ankam, krochen schon die Maden aus dem Waggon und die Stadt Innsbruck hatte außer den Kosten für die verdorbene Sendung noch eine bedeutende Summe für die Beseitigung der verfaulten Fische zu zahlen. — Gewiß „Solche Zentralen" hungern uns mehr aus, als dies der Feind vermag!

München, das Paradies . . .

Im Berliner „Vorwärts" finden wir eine faksimilierte Münchener Speisekarte, die zweifellos eine Sehenswürdigkeit ist. Sie trägt das Datum vom 28. April. Ein paar Proben:

Ochsenfleisch mit Beilage . . .	Mark	1 60
Saftlende mit Spinat	„	2 40
Deutsches Beefsteak mit Salat .	„	1·70
Kalbsbraten mit Beilage . . .	„	1·80
Forellen blau	„	3 50
Kompott	„	0·50
Ein kompletes Mittagessen, bestehend aus Prinzeßsuppe, Schleie blau, Spinat, Kartoffeln und Kitzbraten mit Salat	„	2 80

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegstrauung. Gestern um halb 12 Uhr vormittags fand in der Domkirche die Trauung des Herrn k. k. Oberleutnant i. d. R. Otto Versollmann mit Fräulein Mitzi Kucher statt. Trauzeugen waren für den Bräutigam Herr Heinrich Macher, Kaufmann in Ehrenhausen, für die Braut Herr Gustl Pessek, Lehrer in Mahrenberg.

Der Kernstock-Festabend, welcher kommenden Samstag von den hiesigen Südmarkortsgruppen in Verbindung mit den völkischen Vereinen unserer Stadt in den oberen Kasinosälen veranstaltet wird, begegnet in allen Kreisen der Bevölkerung regstem Interesse. Gilt es doch, dem verehrten Dichter, der an diesem Abend in unserer Mitte weilen wird, zu seinem 70. Geburtsfeste eine bescheidene Huldigung zu bereiten. Der Festausschuß ließ es sich angelegen sein, diesen Abend in jeder Hinsicht zu einem schönen, würdevollen Familienfest zu gestalten. Aus der reichhaltigen Vortragsordnung sei nur erwähnt, daß Herr Professor F. Knapp die Festrede halten wird. Herr Konzertsänger Hans Legat aus Graz wird uns mit einigen der schönsten Kernstock-Lieder entzücken und der Männergesangverein Vertonungen von Kernstocks Gedichten aus der Liederreihe „Wehrhaft Nachtigall" im Chore machtvoll zu Gehör bringen. Das Künstlerstreichspiel der Herren Franz und Max Schönherr wird mit ausgewählten Stücken die Zuhörer erfreuen. Da das Reinerträgnis des Abends den Südmark-Kriegerheimstätten zufällt, ist zu erwarten, daß die Kasinoräume bis aufs letzte Plätzchen besetzt sein werden. Es empfiehlt sich demnach, sich rechtzeitig um Tischplätze umzusehen, die von heute an in der Papierhandlung Gaißer am Burgplatz ausgegeben werden.

Spenden. Statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Agnes Kranth spendeten Herr Fostel und Frau 10 K. für die Labestelle am Hauptbahnhofe und 10 K. für den Deutschen Schulverein. — Der Kinderkriegsküche des Deutschen Schulvereines spendeten statt Blumen für die verstorbene Frau Berta von Neupauer-Brandhausen Frau Hallekker 10 K, Herr und Frau Dr. Arthur Mally 10 K. und Frau Oberst Hedwig von Rohrhofer 20 K. — An Stelle einer Blumenspende für die entschlafene Mutter seines Freundes Dr. Theo v. Neupauer spendete Herr Heinrich Kiesser den Betrag von 20 K. für die Labestelle am Hauptbahnhofe.

Impfung. Heute Sonntag nachmittags 3 Uhr, findet im Knabenschulgebäude IV, am Exerzierplatze, die diesjährige Hauptimpfung und Wiederimpfung statt.

Für den Deutschen Schulverein. Der Obmann der Schulvereinsortsgruppe Roßwein, Herr Oberlehrer Ernst Jöbstl erhielt als Sammelergebnis aus dem Felde 200 K. für den Deutschen Schulverein. Herr Major August Kramer, der Bruder des Gemeindevorstehers von Bergental, welcher die Sammlung anregte, schreibt dazu u. a.: „Anläßlich einer Feierlichkeit im Kreise der Offiziere der k. k. Geb.Art.Abt. 54 dachten wir der bedrohten Brüder an der heimatlichen Sprachgrenze. Eine Sammlung kam zustande, deren Erfolg ich heute überweise. Heil der guten Sache!"

Schulvereins-Sammlung eines Feldgrauen. Herr Alois Jäger aus St. Lorenzen ob Marburg, Korporal beim k. u. k. Gendarmeriepostenkommando Tolmezzo sammelte unter seinen Kameraden für den Deutschen Schulverein den Betrag von K. 18.50.

Die Verbindung Wien—Triest. Ingenieur Dr. Gino Dompieri hielt am 5. d. in Triest einen Vortrag über sein Bahnprojekt Wien—Aspang—Pettau—Pragerhof — Cilli — Idria — Wippachtal durch einen $20^1/_2$ Kilometer langen Tunnel ins Rosandratal nach Triest. Mit Rücksicht auf die geringen Steigungen und flachen Kurven wäre diese Strecke bei 80 Kilometer Fahrgeschwindigkeit in 6 Stunden zu befahren. Demgemäß würde sich die Verbindung Triest—Krakau auf 13, Triest—Warschau auf 18 und Wien—Agram auf $4^1/_2$ Stunden reduzieren.

Neu ausgestellt sind: Oesterreichisch-ungarische Artilleristen auf dem Ausgrabungsfelde von Troja. Start eines österreichisch-ungarischen Wasserflugzeuges. Oesterreichisch-ungarische Soldaten helfen der Zivilbevölkerung in Venetien beim Abnehmen der Körner von den Maiskolben. Aufstieg zu einem österreichisch-ungarischen Abschnittskommando an der italienischen Hochgebirgsfront. Feldmarschall Svetozar Boroevic Freiherr v. Bojna.

Ein Siebziger. Vor einigen Tagen feierte Herr Servat Makotter, Besitzer der 1. steiermärkischen Drahtmatratzenfabrik und Möbelgeschäftsinhaber, seinen 70. Geburtstag. Niemand sieht diesem allbekannten und beliebten Marburger Bürger seinen „Siebziger" an; noch ist voll innerlichem jugendlichen Leben und heute wie vor Jahrzehnten, als er der erste „Bacherngänger" war, nimmt er es auf mit jedem Jungen. Herr Servat Makotter ist einer der Mitgründer der Marburger Feuerwehr, der er noch heute als ausübendes Mitglied angehört und in zahlreichen anderen Vereinen ist er ein hochgeschätzter Mitarbeiter, insbesondere im Deutschen Bergverein. Herr Servat Makotter gehört zu den alten, besten und geschätztesten Beständen des Marburger Bürgertumes; er, der einst Schulkollege unseres Bürgermeisters Doktor Schmiderer war, hat sich allezeit als einer der Besten unserer Stadt bewährt. Mögen ihm noch viele Jahre in gleicher Rüstigkeit und Frische wie heute beschert sein im Kreise seiner Familie, die ihn mit Liebe und Verehrung umgibt.

Konzert Fischer-Niemann. Dieser geniale Künstler, ein zweiter Slezak, bringt bei dem Arien- und Liederabend am Donnerstag den 13. Juni, Arien von Meyerbeer, Mozart, Puccini, Lieder von Brahms, Schubert, Schumann, R. Strauß und das Preislied von Richard Wagner zum Vortrage. Am Flügel ist Herr Ernst Decsey. Karten sind in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2, erhältlich.

Für die Karl Linhart-Stiftung. Nicht nur an die Einzelpersonen tritt die moralische Verpflichtung heran, durch Spenden für die arme Witwe und die vier Kinder Karl Linharts, der bis zum letzten Augenblicke seines Lebens für uns alle die Feder und das Wort im „Stajerc" und in der Stajerc-Partei geführt hat, seinem Wirken Dank zu zollen, sondern auch die verschiedenen Vereine, in denen unser Leben mannigfach zum Ausdruck kommt, mögen sich als Organisation der Bevölkerung in Stadt und Land an ihre Dankesschuld erinnern und den Hinterbliebenen Karl Linharts ihre Gaben zuführen. Der journalistische und rhetorische Anwalt und Führer der deutschfreundlichen Stajerc-Partei hat in der Friedens- wie in der Kriegszeit immer nur für uns, für uns alle gelebt und gekämpft und niemals an sich selber denken können. Nun da er tot ist, da er die Augen schloß, kaum als er heimgekehrt war von jener historischen Szene beim Kaiser, in der er totkrank dem Monarchen in ergreifenden Worten offen und frei die Wahrheit sagte über unsere Sprachgebiete, nun ist es unser aller Pflicht, wenigstens seine Hinterbliebenen nicht in der Not versinken zu lassen! Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen. — Wir erhielten ferner: von Herrn Alexander Starkel 30 K., von Herrn Rechtsanwalt Stadtrat Dr. Orosel 100 K., von „Treue um Treue" 15 K., von Ungenannt 20 K., von Herrn Valentin Schäffer, Gemeindevorsteher von Kartschowin 10 K., von der Freitagkegelrunde in Schneiders Pilsnerbierhalle 100 K.

Pettauer Nachrichten. (Suggestionsabend Komatz.) Gestern fand im großen Saale des deutschen Hauses ein interessanter und lehrreicher Experimental-Vortrag auf dem Gebiete der Suggestion des Psychologen B. G. Kometz statt, welcher auf dem Gebiete der beeinflußten Psyche, Hemmungserscheinungen, Sinnestäuschungen, Gemütsstimmungen, Zeitsuggestionen demonstrierte. Die Eingangsexperimente, besonders aber heiteren Inhaltes, erweckt größtes Interesse in Laien- wie in Fachkreisen. Der Vortragende wurde durch besonders lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Nachmittags-Konzert. Wie uns Herr Hein mitteilt, veranstaltet er ab heute Sonntag sowie jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags-Konzerte mit dem bekannt tüchtigen Duett Klawatschek. Näheres im Anzeigenteil.

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Geburtstagsfeier. Bürgermeister-Stellvertreter und Ortsschulrats-Obmann kaiserl. Rat Versolatti begeht am 13. d. die Vollendung seines 70. Geburtsjahres. Unsere Stadt rüstet sich für diesen Tag, um dem Gefeierten die Treue und Anhänglichkeit durch verschiedene Ehrungen zuteil werden zu lassen. Versolatti hat sich in allen Kreisen von Windisch-Feistritz durch jahrelange, aufopfernde Tätigkeit in den verschiedensten Körperschaften und im besonderen in der Gemeindevertretung und Schule die allgemeine Hochachtung erworben. Ganz besonders soll hervorgehoben werden, daß er sich um die Festigung des Deutschtums in unserem Orte hervorragend betätigte und daß er in offener Ehrlichkeit und strenger Rechtlichkeit stets den geraden Weg wählte und an Opferwilligkeit es nicht fehlen ließ, wenn es galt, für die Belange des Deutschtums einzutreten. Arbeitseifer, gepaart mit dem Ernst der Erfahrung, möge ihm und uns bewahrt bleiben in der schweren widerspruchsvollen, verworrenen Zeit, der nicht immer und vor allem heute Genüge getan werden kann, sondern die auch Ausharren in rastloser Arbeit und Wachsamkeit erheischt. Nichts schwellt so stolz und froh sein Herz, als das Bewußtsein, für seine Mitbürger zu wirken und die begeisterte Liebe und Treue derer, die das ehrliche Wollen erkennen. Dieses Bewußtsein kann den Gefeierten am Festtage erfüllen, wo sich um den engen Kreis der alten und nächsten Freunde, die um ihn versammelt sein werden, ein größerer, gewaltiger spannen wird von all denen, die mit ihm fühlen und mit ihm durch alle herben Erfahrungen hindurch Lebensmut und Arbeitseifer bewahrt haben. Versolatti bleibe uns noch viele Jahre zu Nutz und Frommen der Stadt und Volk erhalten. Heil!

Gehen sie unseren Anpreisungen nicht achtlos aus dem Wege, verlangen Sie den Prospekt für Kriegsanleiheversicherung mit Einmalprämie. Ideale Kapitalsanlage. Hauptgeschäftsstelle des Anker, Graz, Raubergasse 20.

Im Gasthause „zur schönen Aussicht" in Gams findet heute Sonntag wieder ein Gartenkonzert statt. — Wie uns Herr Weber mitteilt, ist es nicht richtig, daß sein Gasthaus durch ein panslavistisches Geldinstitut erworben wurde, sondern durch einen Besitzer in Jellowetz, der das Gasthaus an die Gastwirtseheleute Ogrinz in Gams verpachtet hat. Bis Ende Juli wird aber Herr Weber den Gasthausbetrieb selbst führen.

Zulassung von Wertpaketen mit Wertangabe von mehr als 600 Kronen. Vom 10. d. an wird versuchsweise die Wertangabe von mehr als 600 Kronen bei Privatpaketen wieder zugelassen.

Schutzengel-Apotheke, Tegetthoffstraße, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Aus Kärnten.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 8. Juni. Amtlich wird heute verlautbart:

Zwischen Asiago und der Brenta setzte der Feind seine Erkundungsvorstöße mit starken Abteilungen fort. Er wurde zum Teil durch Feuer, zum Teil im Handgemenge abgeschlagen. Der Artilleriekampf ist an der ganzen Südwestfront andauernd rege.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 7. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

Zeitweilig aufflebender Artilleriekampf und Erkundungsgefechte.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau Thierry und Gegenangriffe zur Wiedernahme der verlorenen Linien an der Adre brachten ihm nur unbedeutenden Geländegewinn. Mehrfacher Ansturm französischer, amerikanischer und englischer Regimenter scheiterten unter schweren Verlusten.

Im übrigen ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Türkischer Besuch in Wien.

H. **Wien,** 8. Juni. Der Präsident der zweiten türkischen Kammer Adil Bey der sich auf der Durchreise zu einer Badekur befindet, ist gestern in Wien eingetroffen und stattete dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Groß einen Besuch ab. Präsident Dr. Groß beabsichtigt zu Ehren des Präsidenten der türkischen Kammer morgen abend im Präsidialsalon des Abgeordnetenhauses ein Gastmahl zu geben, zu dem u. a. der Minister des Aeußeren Graf Burian und Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler geladen werden.

Neuer deutscher Reichstagspräsident.

KB. Berlin, 8. Juni. Bei der Wahl zum Präsidenten des Reichstages wurden 280 Stimmen abgegeben; davon entfielen 270 auf den Abgeordneten Fehrenbach (Zentrum), 1 Stimme war ungültig, 9 waren zersplittert. Fehrenbach ist somit gewählt. Er erklärte die Wahl anzunehmen.

Neues persisches Kabinett.

Konstantinopel, 7. Juni. Nach hier eingelangten Meldungen ist das neue persische Kabinett unter Mostawfi ul Memalik gebildet.

Die reichsdeutsche Besitzsteuer.

KB. **Berlin,** 8. Juni. Das Besitzsteuerkompromiß stellt wie das „Berliner Tagblatt" meint, eine Variation zur Kriegsgewinnsteuer dar. Es bezieht sich auf eine einmalige Abgabe von Mehreinkommen und von Mehrvermögen und sieht die Errichtung eines Reichsfinanzhofes sowie die Erweiterung der Befugnis der Reichskommission für Zölle vor.

Angeblicher Wareneinkauf für die Ukraine.

Ein neuer Preistreibertrick

H. **Wien,** 8. Juni. Deutsche Abgeordnete haben in Erfahrung gebracht, daß die Kriegswucherer eine neue Gelegenheit zur Preistreiberei entdeckt haben, unter dem Titel und unter dem Vorwande, für die Ukraine Waren zum Güteraustausch aufzukaufen. Spekulanten ziehen von einem Geschäft in das andere und bringen alle Vorräte an sich, deren sie habhaft werden können. Insbesonders Manufakturwaren, Seide und andere Stoffe werden von ihnen begehrt, wiewohl bei uns selbst der größte Mangel in solchen Sachen herrscht. Zum Teile wird die gekaufte Ware allerdings nach Kiew geschickt, um dort zu Phantasiepreisen abgesetzt zu werden, aber sie werden schon hier in den Handel gebracht. Abg. Goll machte die zuständigen Kreise auf diese neueste Form der Preistreiberei des Kriegswuchers aufmerksam und auch die deutschen Politiker werden von der Regierung Abhilfe in dieser Richtung verlangen.

Französischer Bankvorschuß.

Neuerlich drei Milliarden.

Paris, 8. Juni. (Aj. Havas.) Der Senat hat einen Gesetzentwurf, womit die Banken von Frankreich ermächtigt werden, der Regierung einen neuerlichen Vorschuß von 3 Milliarden Francs zu gewähren, angenommen.

21.000 Tonnen versenkt.

Bei den Azoren u. vor Afrikas Küste.

KB. Berlin, 8. Juni. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind im Sperrgebiet um die Azoren und an der afrikanischen Küste wiederum rund 21.000 Brutto-Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vereinsnachrichten.

„Reichsbund der Skontisten. Die hier sowie in allen Städten Oesterreichs eingeleitete Sammlung, um die im Kriege erkrankten Diener von Banken und Sparkassen in das Erholungsheim des Reichsbundes auf die Insel Arbe schicken zu können, hatte das schöne Ergebnis von 470 K. Allen hochgeehrten Spendern dafür den herzlichsten Dank.

Ortsgruppe des „Reichsbund der Skontisten".

Die Kellereigenossenschaft in Marburg hält am Sonntag den 16. d. mit dem Beginne um halb 10 Uhr vormittags im Gasthofe „Zur Stadt Wien" (Wiesthaler) ihre Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. der Rechenschaftsbericht, Vorlage der Jahresrechnung, Verwendung des Reingewinnes, Ersatzwahlen usw.

Südbahnerortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines. Der für den 9. Juni geplante Ausflug nach Unter-Rothwein wird verschoben. Der Zeitpunkt und nähere Mitteilungen hierüber werden rechtzeitig veröffentlicht werden.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten Marburgs. Auf Grund der Werbeblätter des Vereines der Festbesoldeten werden Anmeldungen und Einzahlungen jeden Tag von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen. Der direkte Verkehr mit der Bank entfällt.

Streckenbeamtentag. Wir erinnern an den von der Ortsgruppe Marburg des Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereines einberufenen Streckenbeamtentag, der heute Sonntag mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags in der Gambrinushalle stattfindet und auf dessen Tagesordnung eine Reihe der allerwichtigsten, brennendsten Fragen steht.

Kino.

Marburger Bioskop. Der großen Beliebtheit dieses Genres Rechnung tragend, bringt die Unternehmung den Bioskopbesuchern wieder eine erstklassige Atraktion, „Der Todesjokey", zur Vorführung. Ein Detektiv- und Artistendrama in 6 Akten in der Hauptrolle Trude Rudernik. Dieser Film ist unvergleichlich schöner als „Zirkus Wolfsohn"; eine ununterbrochene Folge spannender Momente, eine Kette unglaublich fortschreitender Operationen. Ein Abenteuer, artistische Leistungen, denen technische und künstlerische Vollkommenheit die größte Bewunderung und Staunen erregen wird. Halb Detektiv-, halb Artistendrama mit den überraschendsten Effekt, eine gruselige, spannendste Geschichte mit gutem Ausgang. ‚Der Todesjokey' übertrifft alles, was bisher auf diesem Gebiete der Artistenfilms geschaffen wurde. Beschreibungen an der Kasse erhältlich. Der Todesjokej wird nur ab Samstag den 8. bis einschließlich Dienstag den 11. Juni vorgeführt, daher sind die Karten rechtzeitig zu besorgen.

Stadtkino. Der zahlreiche Zuspruch, den sich die Vorführungen des französischen Sittendramas, „Der König amüsiert sich", erfreuen, geben das beste Zeugnis für die Gediegenheit des interessanten Werkes. Die wuchtige Schicksalstragödie des unglücklichen Hofnarren „Rigoletto" wirkt ergreifend, die Zügellosigkeit des mittelalterlich französischen Hoflebens wird durch den liebegirrenden König auf das Beste charakterisiert. Prachtvolle Naturaufnahmen, vornehme Ausstattung und vor allem die ausgezeichnete Darstellung durch erste Wiener Bühnenkünstler (Wilhelm Klitsch, Liane Haid, Hermann Benke) erzielen allgemeine Bewunderung und volle Anerkennung.

Aus dem Gerichtssaale.

Versuchter Mord am Bahngeleise.

Am 15. Feber d. J. vernahmen drei Südbahnbedienstete als sie auf dem neben dem Bahngeleise führenden Fußsteige von Friedau gegen Pettau gingen, ein leises Wimmern. Sie fanden knapp neben dem Geleise ein notdürftig eingehülltes, etwa einen Monat altes Kind. Infolge der damaligen großen Kälte und des eisigen Windes hatte das Kind bereits starre Hände, sodaß es, zumal es sich genäßt hatte, in kurzer Zeit erfroren wäre, wenn nicht die Eisenbahner dazugekommen wären. Als ein Wunder muß es bezeichnet werden, daß der Zug, der kurze Zeit vorher diese Stelle passierte, das Kind nicht zermalmte. Die Eisenbahner trugen das Kind in das nächste Wächterhaus zur Aloisia Nowak, der es durch Wärmen und Bad gelang, das Kind wieder in normalen Zustand zu bringen. Als Täterin wurde von der Gendarmerie die 26jährige Josefa Stumberger, ledige Magd aus Belskiorh ausgeforscht. Diese hatte ein Verhältnis mit dem Kriegsgefangenen Jondorow angeknüpft, dem dieses Kind, ein Knabe, entsproß, den die Stamberger im Grazer Krankenhause zur Welt brachte. Mit diesem Knaben kehrte sie dann nach Formin zurück und beschloß nach einiger Zeit, sich des Kindes dadurch zu entledigen, daß sie es auf das Bahngeleise legte, damit es vom Zuge überfahren wurde. Dem vernehmenden Gendarmen gestand sie diese Absicht ohne weiteres ein. Die Geschworenen verneinten die Frage auf das Verbrechen des versuchten Mordes und bejahten die Frage auf das Verbrechen der Kindeswegelegung, worauf der Gerichtshof die Stumberger zu fünfzehn Monaten schweren Kerker verurteilte.

Das ermordete Kind im Kalkfasse.

Unter der Anklage des Verbrechens des Kindesmordes stand Freitag die 32jährige, ledige Maria Osojnik, Winzerstochter in Kerschbach, eine kleine, mißgestaltete Person, vor dem Schwurgerichte. Eines Tages entdeckten die Kinder der Winzerin Jonek bei der Behausung des Peter Osojnik in einem in die Erde eingegrabenen Viertelstartinfasse, in welchem sich unten Kalk und oben Wasser befand, den Körper eines toten Kindes. Die Erhebungen ergaben, daß die Maria Osojnik am kritischen Tage noch bei der Frühmesse in Oberradkersburg war und in der Nacht ein Kind weiblichen Geschlechtes zur Welt brachte, ohne daß ihr Vater, welcher mit ihr im gleichen Raume schlief, davon etwas wußte; nicht einmal die Maria Gscheit, die mit der Osojnik im selben Bette nächtigte, wußte etwas davon. Das neugeborene Kind trug die Osojnik, nachdem sie es offenbar durch Verschließen der Atmungswege getötet hatte, vor das Haus und warf es in das Kalkfaß. Das Schwurgericht verurteilte die Osojnik zu zweieinhalb Jahren schweren Kerker.

Das tote Kind im Düngerhaufen.

Die 35jährige ledige Theresia Slana, Winzerin in Cerovec, wurde am 30. Jänner l. J. in das Friedauer Spital überbracht. Sie leugnete, geboren zu haben. Der Gendarmerie gelang es aber nach zweitägiger Suche, die männliche Kindesleiche im Kuhdünger nächst der Wohnung der Slana zu finden. Nach diesem Vorhalt legte die Slana ein Geständnis ab. Sie hatte die Geburt wie schon vorher ihren Zustand vor ihrer Schwester, die mit ihr die Wohnung teilte, zu verheimlichen verstanden, das neugeborene Kind zum Düngerhaufen getragen und es dort vergraben, so daß es, wie die Anklage sagt, den Erstickungstod fand. Die Geschworenen verneinten die Frage auf Kindesmord und bejahten lediglich die Frage auf Geburtsverheimlichung, worauf der Gerichtshof die Slana zu fünf Monaten strengen Arrest verurteilte.

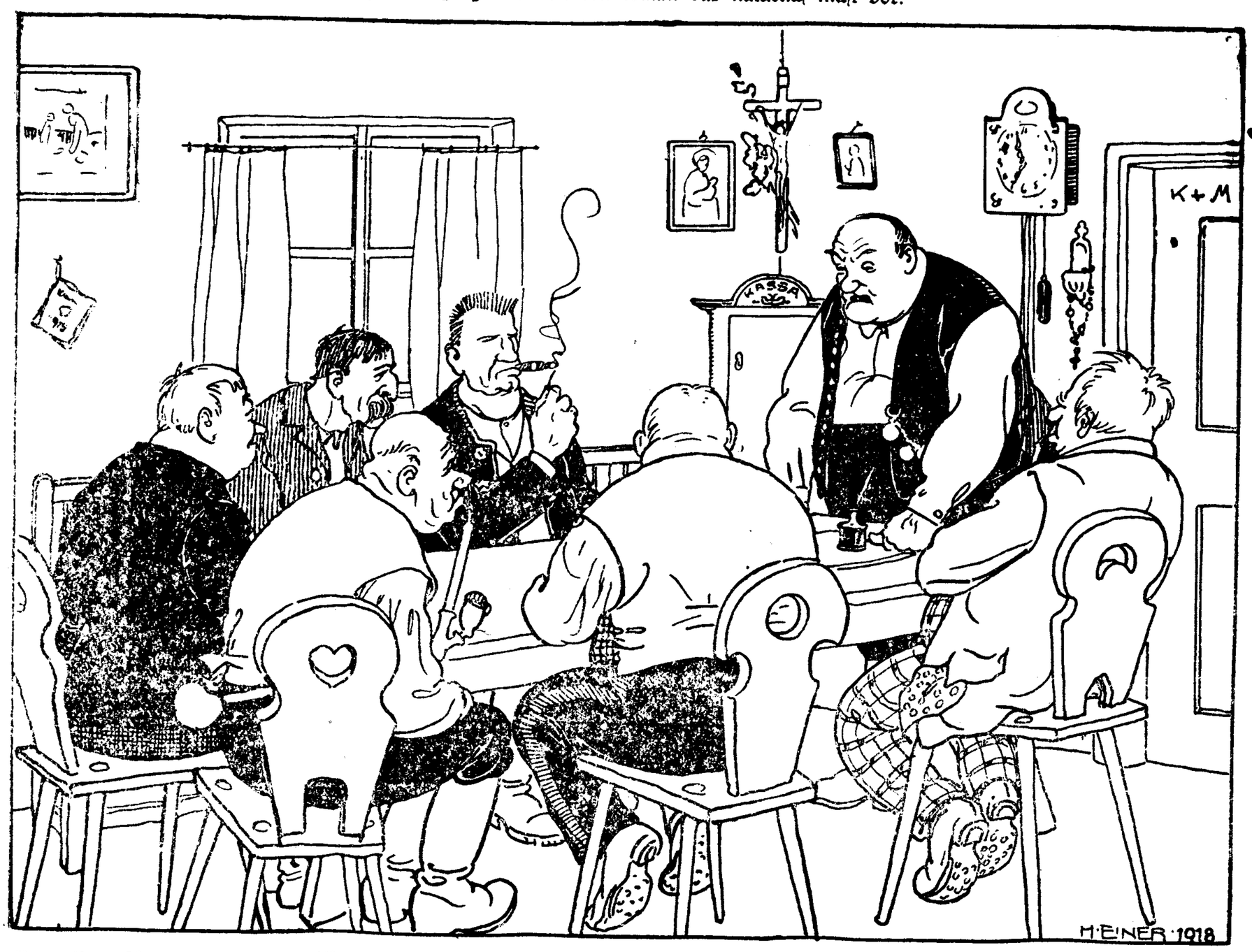
Die Wach- und Schließanstalt in Marburg a D, Lendgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

Unsere Sonntagszeitung.

Eigenbeitrag der Marburger Zeitung. Nachdruck verboten.

Aus einer kleinen Gemeindestube.

In den großen Gemeinden kommt das natürlich nicht vor.



Der Vorsitzende: Also Manner! Mit der Wirtschaftsratssitzung san mir glei firtig. Mehl, Schmalz, G'selchtes hab i —

Chor: Mir a!

Der Vorsitzende: Na und das andere bringen uns die Stadtleut auf Tausch heraus —

Chor: Uns a!

Ein Gemeinderat: (Schüchtern) Ja was is aber mit denen, die ka eigene Wirtschaft haben?

Der Vorsitzende: Die soll'n sich selber drum kümmern, wie's zu was kommen.

Heiteres der Zeit.

Glänzende Partie. Werden Sie die Meine, gnädiges Fräulein, Sie heiraten in fünf Pfund Butterschmalz hinein.

Die große Mode. Was für eine interessante Bluse Sie anhaben! — Ja, früher habe ich an dem Zeug meine Pinsel ausgewischt, und jetzt denkt jedermann, es sei Batik.

Die geplante Erhöhung der Biersteuer. Kruzitürken! Biersteuer hält dös Gesöff nimma aus, höchstens noch Wasserzins.

Wahres Geschichtchen. Belauschtes Gespräch am Fernsprecher: Hauptmann X.: „. . . also alles, was ich Ihnen eben diktiert habe, wird chiffriert." Kanonier Naujoks: „. . . is jut, Herr Hauptmann!" Hauptmann X.: „. . . und die Meldung dem Bataillon durchgegebben!" Kanonier N.: „Is jut, Herr Hauptmann!" Hauptmann X.: „Und dann gewöhnen Sie sich diese unmilitärischen Ausdrücke ab, sonst sind Sie beim nächsten Nachexerzieren auch dabei!" Kanonier N.: „Is jut, Herr Hauptmann!"

Im Garten des Regimentsstabes stehen Salat und sonstiges Frühgemüse in höchster Entfaltung. Gegen unbefugte Entnahme ist der Garten mit starkem Maschendraht und Stacheldraht gesichert. Eines Morgens befindet sich ein Loch im Zaun, der Draht ist kunstgerecht zur Seite gebogen. Dabei findet sich ein Zettel mit folgender Aufschrift: „Gruß und Dank vom Stoßtrupp der 6. Kompagnie. — Gelernt ist gelernt."

Ein Schreibfehler. Eine Schülerin wollte vom Verrate eines Verbrechers berichten, schrieb aber: „Man hat ihn des Vorrates angeklagt." Auch möglich!

„Jugend".

Zeitglosse. So kurzsichtig ist jetzt selten einer, daß er nicht die kleinste Hintertür entdeckte.

Bestätigung. „Wir leben doch jetzt in einem durchaus demokrat'schen Zeitalter. — Wieso? — Na, früher haben nur Könige Zigarren zu einer Mark das Stück geraucht; jetzt raucht sie fast jeder.

„Meggendorfer".

19. Preisrätsel.

Einsilbiges Wort.

Von A. H.

Vier Zeichen zählt das kurze Wort,
Die wirst du ehrlich teilen,
Willst du mit meinem Rätselspiel
Ein bißchen dich verweilen.
Die beiden Ersten werden dich
Dereinst als Titel zieren;
Doch mußt du, Kindchen, unverzagt
So manches Jahr studieren.
Der Frühling naht, die Bücher weg,
Komm, laß uns weiterziehen!
Ich führe zu den Letzten dich,
Wo tausend Blumen blühen.
Ich zeig Dir auch das Wunderwerk,
Das uns das Ganze kündet —
Das immer wandert früh und spät
Und niemals doch entschwindet.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

10 Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
Rätselschriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Auflösung unseres 18. Preisrätsels lautet:

„Ei".

Nr. **23** ging als Gewinner hervor.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Bestätige, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisrätsels erhalten zu haben. Kurt Loibl.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 16 Juni 1918.

Eingelangt sind 124 Lösungen, wovon 118 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden:

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1. Franz Meglitsch, 2. Thilde Tscherner, 3. F. Tscheplak, 4. J. Cernigoj, 5. Valerie Konopasek, 6. Ria Janschitz, 7. Willi Schäffer, 8. Ria Honak, 9. Ferdinand Germoschek, 10. Else Knapitsch, 11. Agnes Bucher, 12. Rosa Sucher, 13. Angela Pettek, 14. Valerie Zorko, 15. Alfred Lauschätzer, 16. Luise Pettek, 17. Franz Krqus, 18. Ermelinde Honner, 19. Marie Eberle, Egydi-Tunnel, 20. Waly Skrober, 21. R. Dionisi, 22. Roland Loibl, 23. Kurt Loibl, 24. Antonie Hartmann, 25. Kath. Rochel, 26. Luitpold Gerbl, 27. Walter Traunik, 28. Erna Kehl, 29. Fritz Tschrebinko, 30. Grete Kriwetz, 31. Adele Rudl, 32. Schneeweißchen und Rosenrot, 33. Anton Wolff, 34. Herma Rogatsch, 35. Julie Fleischmann, 36. Schwarz, Rot, Blau, 37. Heiderl Zweifler, 38. Josefine Savric, 39. Käthe Menhardt, 40. M. Ivanusch, Sternthal, 41. Isabella Sieber, 42. Faldi und Elfi Nassimbeni, 43. Sophie Jermann, 44. Matzerl, Mitzerl, Metzerl, Mutzerl, 45. Siegfried Glaser, 46. Max Straschill, 47. Hans Kabas, 48. Henny Deutschmann, 49. Johann Gosch, 50. Hanst Gusell, 51. Albert Kokl, 52. Karl Heinrich, 53. Helene Schnidler, 54. Hans Strnad, Graz, 55. Anna Bukoscheg, 56. Mitzl Fuhrmann. 57. Christl Petek, 58. Eugen Souvent, 59. Irmgard Frankl, 60. Adi Weigert, 61. Elly Plochl, 62. Anna Gabrowetz, 63. Marie Hauptmann, Leoben, 64. Willi Sever, 65. Siegfried Perko, 66. Sopherl Plochl, 67. Sophie Geiser, 68. Leopoldine Jermann, 69. Hannerl Namesnik, 70. Karoline Walowschek, 71. Cilli Kreuch, 72. Fritz Krebs, 73. Peperl Krasser, 74. Luise Zuser, 75. Anni Koren, 76. Mitzi und Resi Repolust, 77. O. Neumann, 78. Franz Tröster, Mürzzuschlag, 79. Fritz u. Hannerl Hoinig, 80. Christl Ferenz, 81. Hermine Roch, 82. Karl Wesiak, 83. Rudolf Suppanz, 84. F. Neugebauer, Pola, 85. Wily Osim, 86. Viktor Jamnik, 87. Willibald Mur, 88. Max Brüders, 89. Josef Heinrich, 90. Rudolf Resnik, 91. Grete Brugger, 92. Edith Bann, 93. Elly, Melly, Nelly, Helma Proksch, 93. Franzi Czermak, 96. Hermine Jamnik, 97. Berta Proksch, 98. Wulfhilde Materer, 99. Hilde Heinz, 100. Peperl Zavednik, 101. Erna und Hermine Roßmanith, 102. Else Willetz, 103. Li Lo Lu, 104. Hilda Kokovnik, 105. Anton (Unleserlich), 106. Rucker Walter, 107. H. Koprivc, 108. Felix Zeller, 109. Anna Jantscher, 110. Hanna Ozwirk, 111. Humbert Komauer, 112. Wilfried Watzek, Wind.-Feistritz, 113. Ludwig, 114. Berta, 115. Alfred Gregorintschitsch, 116. W. Bergmann, 117. Max Maier, Troppau. 118. Franz Walland, Feldpost 549.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Schneeweißchen und Rosenrot. Wie großmütig Ihr Gnaden austeilt: Erst soll ich Euch den Preis sicher geben und dann erst wollt Ihr mir ein Brieferl schreiben! **R. Jeglitsch.** Die Auflösung „Brot" würde Dich auch nicht vom Hungertode retten. **Dem Dichter Fritz.** Herbei mit Deinem bedeutendem Werk: Die Dichtung mit den 10 Strophen. Wir wollen es prüfen. Aber wehe! Wenn — — das andere kannst Du im morgigen „Deutschen Montag" finden. **Elly, Melly, Nelly.** Sehr lieb, daß Ihr der Marburger Kriegsküche gedenkt. Weniger lieb, daß ihr mit mir zankt, wo doch nur der Papiermangel — und nicht ich — die Schuld an den Verspätungen im „Rätselverkehr" ist. Geradezu garstig ist's aber von Euch, daß Ihr Geheimnisse vor mir habt. **F. Neugebauer, Pola.** Danke vielmals für den Wunsch, meinen Schreibtisch voll mit „Eiern" zu erhalten. Es kamen sehr viele — leider sämtlich ungenießbar. Ich habe erwartet, daß meine Freunde den Wink verstehen und statt des Wortes, das Ding selber schicken. Das zu erraten, war die eigentliche Lösung! Nun ich will die anderen gelten lassen. Die Grüße an die „Verwandschaft" seien hiemit ausgerichtet. **Anni.** Brav so: Den ärmeren Mitmenschen muß man helfen. Nur sollten auch die Reichen etwas mehr so denken und etwas weniger auf dem Geldsatz sitzen! **Hannerl.** Nun darfst nicht mehr ausbleiben.

Frauenzeitung der M. Z.

Wenn der Friede wieder kommt . .

Draga Nitsche-Hegedusic.

„Wenn der Friede wieder kommt . .", „Und wenn mein Mann wieder zu Hause ist . .", „Und wenn wir wieder in Wien sein werden . .", „Und unsere Kutschierpferde wieder im Stall haben . .", „Und Sommers ans Meer gehen können . . .", „Und große Gesellschaften geben . .!"

So hüpft und tanzt es durch manch' schönen Frauenkopf und faßt das Glück der kommenden Zeit in lauter kurze Ausrufesätzchen.

Wenn der Friede wieder kommt . .

Ja, wir haben es noch nich vergessen, das reiche, sorglos-heitere Glück ereignisloser Tage, in denen nur für uns die Sonne schien, die Blumen nur für uns dufteten, in den feenhaft beleuchteten Schaufenstern für uns die herrlichsten Stoffe und Spitzen zur Auswahl lagen und wir lässig in die Wagenpolster gelehnt, unsere Beinche machten, uns blutwenig um die Wirtschaft kümmernd, weil daheim die behäbige Köchin die leckersten Gerichte für uns herstellte und gleich am frühen Morgen der zierlich gedeckte Kaffeetisch mit dem starkbezuckerten, hochaufgegangenen Gnothupf, der goldklaren Butter und dem kräftig duftenden Kornbrot gar nichts seltenes war.

Wo wir zu den Langschläfern gehörten und erst gegen elf Uhr auf der Promenade auftauchten, hübsche kleine Mädchen, verwöhnte, umschmeichelte Frauen, die sich äußerst wichtig vorkamen, weil die Männer in grauen Geschäftshäusern, in dumpfen Kanzleien saßen, eifrig bemüht, uns nur keinen Geldmangel fühlen zu lassen.

Ach, die schönen, sorgenlosen Zeiten, — natürlich wollen wir sie wieder haben!

Wollen wir wirklich . .?

Und: Nein, nein! höre ich alle die rufen, die eingereiht sind in die Kette von Kräften, die das Vaterland eng umspannt, die sich einen Platz gesucht haben, an dem sie nützlich sein können, diese Braven, Fleißigen und Frohen, denen ihre aufopfernde

Tätigkeit nur eine Freude, ein Bedürfnis ist und die bewiesen haben, daß sie überall ihren Platz ausfüllen können, wohin sie das Leben auch noch stellen mag.

Und die andern?

Die verwöhnten, gutgestellten Frauen, denen der Krieg langsam die Dienstboten nahm, daß es sich wie ein eiserner Druck auf ihre zarten Seelchen legte, die ihre Reitpferde hergeben mußten und auf große Gesellschaften verzichten, — was sagen die?

O, die meisten haben es auch bewiesen, daß sie viel stärkere Nerven haben, als man allgemein annahm. Und manch' eine von ihnen lernte gut kochen, rechnen, sparen, einkaufen und sich einrichten, lernte, daß trotz der Sorgsamkeit, die sie jetzt ihrer Wirtschaft widmete, noch reichlich Zeit für anderes übrig bleibt: für einen genußreichen Theaterabend, für ein Plauderstündchen mit guten Freundinnen, für eine traute Lesestunde am Kamin, für — ihren Mann! Ja, viele von diesen Frauen, denen der Gatte bisher bloß der Verdiener war, eine lebendige Geldmaschine sozusagen, um dessen Innenleben man sich nicht viel Mühe machte, sind jäh erwacht, in Angst und Sorge um diesen Mann, der ihr Beschützer gewesen, dessen treuen Arm sie jetzt entbehren müssen und den sie nun lieben und lange zärtliche Briefe schreiben und stolz auf ihn sind, weil er ihre Bewunderung erweckt. Dazu kommt noch, daß die meisten dieser Frauen auch gelernt haben, das Geld ganz anders zu schätzen, durch das Entbehrthaben und das Wissen, was es bedeutet, solches zu verdienen. Sie geben es nicht mehr so sorglos aus, sind sparsamer und achtsamer in ihren Anschaffungen, wie sie überhaupt viel ernster und tiefer geworden sind.

Und das soll nun alles zu Ende sein?

O, nein! Denn wenn der Friede wieder ins Land zieht und der Krieger oder Gefangene zurückkehrt aus ungastlicher Ferne, in das friedliche Wohnen der Seinen, wird die langentbehrte Häuslichkeit einen neuen Reiz auf ihn ausüben und mehr denn je wird er fühlen: Mein Haus ist meine Welt. Dann ist es an uns, diese Welt mit stiller Freude zu schmücken, nicht wirbelnden Gesellschaften nachzujagen, in der irrigen Sucht, sich für das Entbehrte auszuleben, sondern selig bis ins tiefste Herz den Frieden zu genießen mit all seinen reichen Segnungen und Schönheiten. Ja, wir wollen uns das Leben schön machen, aber schön miteinander, eines dem andern jede Tätigkeit und Freude vergoldend. Nur so haben wir das Geheimnis des Friedens ganz ergründend und können schon heute glücklich jubeln: Wenn der Friede wieder kommt . . !

Splitter.

Es gibt einen Schlag Frauen, die sündigen nicht, — nicht aus Bewußtsein, sondern aus Trägheit; und das sind die moralisch minderwertigsten.

*

Wenn ein Mann von einer Frau geliebt wird, so ist er maßlos glücklich — über diese Bescheinigung seines persönlichen Wertes.

Aus der „Jugend".

*

Sie haben noch Geld genug

um es dem Vaterlande darzuleihen. Unterlassen Sie es, verlängern Sie den Krieg und machen sich mitschuldig an den weiteren Opfern an Gut und Blut!

Auf zur 8. Kriegsanleihe!

Kundmachung.

Zwirnausgabe.

Die Genossenschaft der Kleidermacher gibt bekannt, daß am **Sonntag den 9. und Montag den 10 Juni** von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags Zwirn ausgegeben wird.

Alle Genossenschaftsmitglieder, welche das Gewerbe nicht **zurückgelegt** oder **eingestellt** haben, bekommen 18 Spul Zwirn, zusammen K. 6·48 in der Genossenschaft Schwarzgasse Nr. 5. Es wird ersucht, Kleingeld mitzubringen. Falls durch Lehrlinge abgeholt wird, muß die Legitimation mitgebracht werden.

Für die Genossenschaft:

Andreas Letonia.

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :
„ZUR WIENERIN"
ELISE POLT-WITZLER
Herrengasse 15.

64° C.
LIPIK Weltbad heilt sicher
(Slavonien)

Gicht, Rheuma

Stoffwechsel- u. Kinderkrankheiten, innere Leiden mit
Bad-, Schlamm-, Trink-, Wasser-, Sonnen- u. elektrische Kuren.

Direktions-Kurpension mit Bäder verbunden. Restauration, Kaffeehaus, Konditorei in eigenem Betriebe. Theaterkapelle. Vorzügliche Verpflegung! Wohnungen und Bäder im eigenen Hause. Prospekte durch die Badedirektion.

Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhältige Thermalquellen. Wasserheilanstalt. — Für jedes österreichische Kronland sind je 50 Plätze reserviert.

Kaufe wieder

fortlaufend, in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 135 pr. Kg.	Borax in Stücken	K. 35 pr. Kg.
Schellack, rubin	K. 100 pr. Kg.	Salmiak in Stücken	K. 30 pr. Kg
Kampfer in Stücken	K. 150 pr. Kg.	Schwefel, rein	K. 25 pr. Kg.
Weinsteinsäure krist.	K. 72 pr. Kg.	Schmirgelleinen 1—6	K 1·20 pr. Bl.
Carnaubawachs	K. 70 pr. Kg.	„ 0000—0	K. —·90 pr. Bl.
Gummi arab. Körner,	K. 40 pr. Kg.	Blechdosen 80 : 30 mm per Tausend	K 200.—.
Raffia Majunga	K 40 pr. Kg.		

Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körut 12.
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest. 5794

Georg Juterschnig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg, Brandisgasse Nr. 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Wer unter der 5762

Ratten- und Mäuseplage

leidet (auch Scheer-Wühlmäuse, Maulwürfe, Bisamratten und Hamster sowie Schwaben, Ameisen, Russen, Mehlmotten und Kellerasseln) schreibe unverbindlich an die **Direktion des Terror-Institutes für Oesterreich,** Wien, I., Werdertorgasse 17. Amtlich empfohlene Methode.

Jede Frau lese
meine hochinteressante Anleitung über
moderne
:: Büsten-Pflege ::
Bewährter Rat bei Erschlaffung und Mangel an Fülle!
Schreiben Sie vertrauensvoll an
Ida Krause, Preßburg, (Ungarn),
Schanzstraße 2, Kbt. 108.
Es kostet nichts.

Korke! Kaufe gebrauchte **Champagnerkorke,** nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** 30 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. **Kaufe neue** Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer,** Korkfabrik, Budapest, Alpár-utca 10. 5548

Sommersprossen

wie Gesichts- u. Nasenröte, Mitesser, Wimmerl, Falten und schlaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden Garantie durch altbewährte **Dr. A. Rix Pasta Pompadour.** — Vollkommen unschädlich. Probe K. 1·50, große Dose K. 4·—. **Dr. A. Rix Perlenmilch,** flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb, 1 Flakon K. 5.—. — Versand direkt **Dr. A. Rix Kosm. Präparate,** Wien IX., Lackiergasse 6/F. Depots in **Marburg:** Schutzengelapotheke, Apotheke Mariahilf und Parf Wolfram. 4246

Zahnarzt
Dr. Leo Zamara's Nachfolger
Dr. Karl Unger
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse
in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
Plomben aller Art! **Schmerzloses Zahnziehen!**
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Reisstroh-Besen

aus erstklassigem Material, eigener Erzeugung, mit Holzstielen, in Größen 1 bis 4, und 5545

Reibbürsten

verschiedener Sorten, **jedes Quantum** billigst und prompt liefert die **Waschmittel- und Reisstroh-Fabrik**
Marton Rubinstein & Söhne Act.-Ges., Makó, Ungarn.

KORKE 4545

Flaschenkorke, gebraucht, ganze	K 40.—
Bierfasskorke, „ „	K 86.—
Champagnerkorke, lang, ganz (keine Kunstkorke),	K 1.—
Flaschenkorke, neu	K 80.—

kauft auch gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme
Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

KAUFE ALTE ZÄHNE per Stück 1 bis 6 K
GEBISSE Gold bis **K 300.** Postsendungen erledigt prompt Erste Wiener Zahn-Einkaufstelle.
Polizer Wien, 1., Seilergasse 8, Tür 11, Abt. 38

Für K 1·50

werden zerrissene Strümpfe und Socken tadellos und dauerhaft repariert, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben ein Paar. Täglicher Postversandt. Viele Anerkennungsschreiben.
Eigene Erzeugung und Reparatur.

I. Marburger Strumpfreparatur
Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann"
Marburg, Burggasse 15.
Uebernahme in **Cilli: A. Staudinger,** Wiener Hutsalon, Bahnhofgasse 7.
In Schönstein: Josefine Simmerl, Gemischtwarengeschäft.
In Pettau: Brüder Slawitsch, Kaufmann in Pettau.
In Windischgraz: Ferd. Andreitz, Gemischtwarenhdlg.
Postversand von 10 Paar aufwärts franko.

Kontoristin
auch Anfängerin

mit Kenntnis der Stenotypie, hübscher Handschrift, leicht auffassend, für ein hiesiges Fabrikskontor sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild, welches retourniert wird, erbet. unt. „Eintritt 15. Juni".

Neu Kralik's Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
Giltig vom 1. Mai 1918.
ohne Inserate, nur 30 Heller
Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mist wird ausgeführt Preis nach Uebereinkommen. Anfrage bei Johanna Rudl. Burggasse 28, 1. Stock, Tür 6. 2372

Guitarre-Lehrer wird gesucht v 3—5 Uhr nachm. Anfr. in Verw.

Schöne neue **Friedensmontur** ist für mittleren Anzug umzutauschen ev. Daraufzahlung. Unter „Bald" an die Verw. 5831

Ein Paar neue **Herrenschuhe** Nr. 40 für Lebensmittel umzutauschen. Adresse in der Vw. 5835

Ein Herr wird auf **Kost** genommen, Anfrage in der Verw. 5790

Gebe eine schon gebrauchte **Plache** für 5 Kilo Zucker und etwas Verhacktes. Brunndorf, Wiesengasse, 1. Tür rechts. 5838

Gebe ein halbes Kilo rohen **Kaffee** für 10 Kilo weißes Mehl. Löschnig, Wiesengasse 2 beim Stadtfriedhof. 5900

Gebe **Eier** für Zucker, Mehl, Franck oder Pfeifentabak. 5907

Gebe für 1 Liter **Petroleum** 3 Liter Milch. Anfrage Josefgasse 1, 1. Stock. 5912

Realitäten

Kleine **Villa** od. Einfamilienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Anfrage unter „Barzahlung" an die Verw. 5766

Haus mit 17 Wohnungen ist zu verkaufen. Kaiserngasse 8. 5899

Haus, 1 Stock hoch, an der verkehrsreichen Triesterstraße gelegen, zu verkaufen. Preis 43.500 K. Anfrage Kartschowin 200.

Stockhohes **Haus** mit großem Garten, Hofwohnung u. Stallung sofort zu verkaufen. Anfrage in der Vw. d. Bl. 5814

Ein **stockhohes** erträgliches Zins- und Geschäftshaus mit Obst- und Gemüsegarten, guter Posten in einem schönen Stadtviertel Marburgs ist sofort wegen Abreise zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Sehr erträglich" an die Verw. des Blattes. 5818

Zu kaufen gesucht

Große **Glaswand** sowie 1 oder 2 Truhen, möglichst sperrbar zu kaufen gesucht. Anträge an Nowak, Herrengasse 9. 5403

Gut erhaltener **Fahrradmantel** (Ueberdecke), 1⅝ zu kaufen gesucht. Gefl. Anbote unter „Preis Nebensache" an die Verw. 5776

Schweine zu kaufen gesucht: 3 Weibchen, 3 geschnittene 8 bis 9 Wochen alt, lange Rasse bevorzugt. Anträge mit Preisangabe an Dr. Hoffmann, Maria-Rast. 5674

Ein leichter **Kutschierwagen** u. ein leichter Einspänner-Fuhrwagen zu kaufen gesucht. Josef Neuhart, Urbanigasse 2. 5678

Schäferhund (Wolfshund) wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schäferhund" an die Vw. 5764

Zither zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. 5712

Echter oder unechter **Teppich** ca. 3×4—4×4 zu kaufen gesucht. Anträge unter „Salonteppich" an die Verw. erbeten. 5726

Ein nur tadelloser schöner praktischer doppeltüriger u. ungeziefer-freier **Kleiderhängekasten** aus hartem Holz zu kaufen ev. gegen anderes einzutauschen gesucht. Anf. in der Verw. 5748

Lichte **Offiziershose** zu kaufen gesucht. Adr. in der Verw. d. Bl. abzugeben. 5819

Kleiner **Gasofen** zu kaufen gesucht. Zuschriften J. R. Wagner, Burggasse 4. 5809

Kaufe **Dezimalwage** bis 300 kg. alt, gebraucht, jedoch noch brauchbar August Schrock, Spezerei, Marburg, Viktringsofggsse 13. 5822

Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. Anträge unter „Wäsche" an die Vw. 5789

Dreschmaschine u. leichter Fuhrwagen zu kaufen gesucht. Neuhart, Urbanigasse 2. 5824

Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. Anträge unter „Erstlingswäsche" an die Vw. 5808

Zu verkaufen

Knabenfahrrad sowie 2 Paar Schuhe Nr. 37 und 39 als auch Feldpostkisterln, ein kleines Faß und Champagnerkorke zu verkaufen. Anfr. Volksgartenstraße 32, part.

Ein **Gasthaus** mit mehreren Joch Grund zwischen Marburg u. Wind.-Feistritz zu verkaufen. Dortselbst auch eine **Mühle** mit sehr starker Wasserkraft. Anfrage bei Wergles, Pobersch. 5502

Braune **Herrenschuhe** Nr. 42 und braune Damenschuhe Nr. 37 in der Zeit von halb 1 bis halb 2 Uhr zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 5558

Grabsteine empfiehlt in allen Größen Franz Kowan, Steinmetzmeister, Kranichsfeld. 5122

Fast neue **Schlitzverschlußkamera** 9×12, Friedensware, doppelten Bodenauszug, Anastigmat mit Kompoundverschluß, drei Metallkassetten samt neuem Stativ zu verkaufen. Harmet, Herrengasse 16, 2 Stock. 5792

Fahrrad mit Friedensbereifung. Kasinogasse 10. 5696

Honig zu haben. Domplatz 6.

2 Kugellorber und 13 Lorber in grünen hölzernen Kübel um 240 K. zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5735

22 Meter **Damast** zu verkaufen. Anfr. Mühlgasse 34, part. 5775

Schöner **Seidenstoff** in braun und blau zu verkaufen. Gerichtshofgasse 17, part. 5774

6 komplette **Fensterstöcke** mit Eisengitter, die Fensterflügel nach innen aufgehend, außen Jalousien, Größe 0.80 Meter breit und 1.35 Meter hoch, Preis per Stück 480 Kronen bei Alois Peklar, Maurermeister, Kartschowin 152. 5770

Ein weißes **Kleid** für Mädchen von 16—18 Jahren, 2 Etamin-Blusen in rosa und blau, 1 Uhrarmband preiswert zu verkaufen. Anfr. Flößergasse 6 bei Stoinschek.

Grammophon mit 42 Platten, ein Eisenbett mit Drahteinsatz u. ein lichter Waschanzug für 12jähr. Knaben. Anfr. in der Vw. 5786

Ein schöner **Hut** für jüngere Dame billig zu verkaufen. Elisabethstraße 5, 1. Stock. 5783

Echter **Wolfshund** von Russenmann eingelangt, jung, männlich, groß, gut dressiert, als Haus- oder Sporthund sofort zu verkaufen. Kadettenschulgasse 13, 1. Stock.

Neu! **Marburger Kitt** klebt u. kittet alles. Glas, Porzellan, Alabaster, Steingut, Marmor, Elfenbein, Horn, Zelluloid, Gips, Papier, Pappe, Leder und Tuch. Der Marburger Kitt ist sehr haltbar, umsomehr, da er auch dem heißen Wasser widersteht und auch kalt angewendet werden kann, daher das beste zum Kleben und Kitten gebrochener Gegenstände. Alleinverkauf bei Max Macher, Glasniederlage in Marburg. 4529

Volle **Türen**, Glastüren, Fensterrahmen, Glas [illegible], Firmenschild, große Waschmaschine, Farbenreibsteine, Kinderfahrstuhl billigst zu verkaufen. Edm. Schmidg. 3. 4787

Zimmer- und Kücheneinrichtung, Singer-Nähmaschine, verschiedene Kleider, Bettzeug und Bettwäsche für Fett, Mehl, Oel u. teilweiser Bezahlung abzugeben Anfrage Gerichtshofgasse 26, 3. Stock, Tür 8. 5783

Neue schwarze **Faltenschoß** billig zu verkaufen. Zu besehen 5—7 Uhr abends. Anfr. i. d. Vw. 5800

Dunkelblauer **Matrosenmantel** für 9 Jahre, eleganter weißer Damenstrohhut, neu, 4 Paar sehr schöne Herrenschuhe Nr. 42 und Bodenkram Kärntnerstraße Nr 40 parterre. 5815

Achtung **Amateure!** Einige 100 Gaslicht-Postkarten, 100 St. 10 K zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Photograph Wagner, Burgg. 5810

Blaues **Leinenkostüm**, weißes Pikeekostüm, Dirndlkleid, 4½ m breite Rohseide, Sommerblusen, preiswert zu verkaufen oder gegen Eier einzutauschen. Adresse in der Verw. d. Bl. 5826

Fast neue hohe **Knöpfelschuhe** Nr. 39 und warmer Wintermantel zu verkaufen Anzusehen Erzherzog Eugen-Straße 7, Tür 2, 2—3 Uhr nachmittag. 5803

Schlafdivan, alte Nähmaschine zu verkaufen. Josefg. 1, 1. St. 5909

Ein Paar gut erhaltene **Offiziers-Stiefel** Nr. 42 und ein feines Porzellan-Tischservice für zwölf Personen sind zu verkaufen. Anfrage nachmittags von 2—4 Uhr Tappeinerplatz 5, 2. Stock, Tür rechts. 5908

Möbel von 2 Zimmern u. Küche einfach, und schwarzer Herrenrock zu verkaufen. Hauptplatz Nr. 18, 2. Stock. 5833

Für 16 bis 19jähr. **Burschen** fast neuer Anzug zu verkaufen. Anfr. Allerheiligengasse 14, Tür 2 5835

Ein hartes **Bett** samt Einsatz, ein eisernes Kinderbett samt Einsatz, ein Paar Arbeiterschuhe, 3-teilige Matratze, zu verkaufen. Anfrage Lessingstraße 9. 5837

Ein dunkelblaues **Seidenkleid** ist um 140 K zu verkaufen. Anfrage an die Vw. 5894

Ein gut erhaltenes **Waffenrad** zu verkaufen. Mellingerhof, part.

Eine große **Hohlmaschine**, neu und eine Flachmaschine, alt, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Verw. 5895

Schöne **Zuchthasen** zu verkaufen Franz Josefstr. 20, Tür 4. 5896

Gutes **Fahrrad** zu verkaufen Anzufragen in der Verw. 5832

Achtung Weingartenbesitzer! 1 Auszugtisch, 8 Sessel, 1 Bank aus Zirbenholz mit Brandmalerei, ein Sessel samt Tisch zum umklappen, für kleines Kind, zu verkaufen. Bildhauer Löschnigg, Wiesenig. 2, beim Stadtfriedhof. 5901

Weißes Leinenkleid, Leinenschoß, Matrosenanzüge. Bismarckstr. 18, ebenerdig links bis halb 12 und nachm. zwischen 2—6 Uhr

Gut erhaltener **Herrenanzug** zu verkaufen. Kärntnerstraße Nr 60, Geschäft. 5906

Fuhrwagen zu verkaufen, Ferk, Sophienplatz. 5913

Komplettes altdeutsches **Schlafzimmer**, Dekorationsdivan, Toilettetisch, zu verkaufen. Kaiserstr. 5, 2. Stock, rechts. 5910

2 Stück 9 Monate alte **Schweine** für Zucht abzugeben. Frau Roth, Mellinghof. 5914

Neuer handgestrickter **Schafwoll-Unterrock** und ein guterhaltener Knabensteirerhut zu verkaufen in Thesen Nr. 90. 5917

Großer, harter **Büro-Schreibtisch**, alt, ist zu verkaufen in Kartschowin 140, Oelfabrik 5916

Uebertragene **Zylinder**, Herrenschuhe, Damenhut, Bluse, Ueberjacke, Krägen, Flaschen, zu verkaufen, Domplatz Nr. 13, 1. Stock, Tür 5. 5915

Blumentisch, Wandtisch, Bilder und verschiedenes. Tegetthoffstr. 1, rechts, 2. Stock. 5722

Zu vermieten

Wohnung mit Zimmer, Kabinett und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Josefgasse 9.

Elegant möbliertes Zimmer ab 15. Juni zu vermieten. Kokoschineggalle 126, Kartschowin. 5825

Zu mieten gesucht

Wohnung mit Zimmer u. Küche und ein Zimmer separat, unmöbl. sofort zu mieten gesucht. Anträge unt. „Pensionist" an die Vw. 5706

Wohnung mit 1 bis 2 Zimmer und Küche in der Nähe der Landwehrkaserne von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter „Offizier" an die Vw. 5757

Wohnung mit Zimmer u. Küche oder schönes Sparherdzimmer für 2 Personen gesucht. Anträge unter „Kleine Wohnung" an Vw. 5723

Solider **Arbeiter** sucht einfach möbliertes separiertes Zimmer, womöglich mit Frühstück, Volksgartenstraße. Anträge unter „Anständig" an die Verw. 5703

Suche **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmer und Küche womöglich im 1. Bezirk. Anträge an August Schrock, Marburg, Viktringhofgasse 13, Spezereigeschäft. 5823

Fräulein, allein, sucht einfach möbl. Zimmer und Kost gegen gute Bezahlung. Anträge unter „Anständig Stadt oder Umgeb." an die Verw. 5827

Großes, reines **möbl. Zimmer** mit streng separiertem Eingang, Gas- oder elekt. Beleuchtung bevorzugt, wird sofort aufgenommen. Anträge erbeten unter „A. K." an die Verw. d. Bl. 5901

Großes **Sparherdzimmer** für alleinstehende Person sofort zu mieten gesucht. Antr. an die Verw. unter „Sparherdzimmer". 5898

1 Kilo **Kernfett**, ½ Kilo Seife demjenigen, der mir 1—2 Zimmer und Küche möbliert verschafft. Anträge unter „Kinderlose Partei" an die Vw. d. Bl. 5807

Stellengesuche

Gerichtspraktikantin, des Maschinschreibens und Stenographie kundig, sucht Stelle. Anfrage in der Verw. 5840

Frau sucht **Hausmeisterposten**. Anzufragen i. d. Vw. 5813

Herrschaftsgärtner, tüchtig in allen Zweigen, 52 Jahre, militärfrei, sucht ehestens Stelle. Briefe erbeten unter „Gärtner", Volksgartenstraße 32. 5811

Offene Stellen

Möbl. Zimmer mit Küchenbenützung von kinderloser Partei ab 1. Juli gesucht. Anträge unter „Juli" an die Verw. 5892

Jüngere **Bedienerin**, ehrlich u. rein, wird für ganzen Vormittag gesucht. Guter Lohn und Mittagkost. Anfr. Verw. d. Bl. 5636

Mädchen für alles wird gesucht. Lohn 40 K. Adresse in der Verw. 5784

Anständiges nettes und gesundes **Stubenmädchen** bei gutem Lohn für auswärts gesucht. Anzufragen nachmittags Franz Josefstraße 51, part., Tür 4. 5780

Braves **Mädchen** für alles, die waschen, bügeln und etwas kochen kann, wird sofort auf guten Posten aufgenommen. Lohn 40 Kronen Nowotny, Kartschowin 118, Kokoschineggallee. 5905

Schriftleiter für das in Pettau (Untersteiermark) in slowenischer Sprache erscheinende Wochenblatt „Stajerc" wird gesucht. Anträge an den Preßverein „Stajerc" in Pettau. 5791

Brave **Köchin** für alles wird bei gut m Lohn u. Kost aufgenommen Langergasse 20, parterre. 5804

Verläßlicher nüchterner **Arbeiter** für leichte Arbeit wird sofort aufgenommen Dampfwäscherei Marburg, Kaiserstraße 12. 5802

100 Kronen und mehr können Damen tägl. verdienen. Kroatisch oder Slowenisch Bedingung. Besuch der Landwirte. Erfolg sicher. Tagesspesen werden auch vergütet. Anträge mit Photographie unter „Tägliche Auszahlung" a. d. Vw. des Bl. 5796

Nettes **Mädchen** für alles, 60 K. Vorzustellen Eisenstraße 6, Frau Peter, von 8—12. 5812

Bedienerin, ehrlich, von 8—11 vorm. gesucht. Gute Bezahlung. Adresse in der Verw. 5734

Schmiedlehrling wird mit Kost aufgenommen, kann schon gelernt haben. Vinzenz Besiak, Thesen.

Kanzleipraktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift sowie Kenntnisse der slow. Sprache und nur solcher, der schon mindestens zwei Jahre in einer Kanzlei tätig war, findet bei entsprechenden Gehalt sofortige Aufnahme. Offerte unter „Dauernder Posten" an die Verwalt. 5749

Weibliche **Kanzleikraft**, nicht unter 25 Jahre alt, mit einiger Kenntnis der einfachen Buchhaltung wird sofort aufgenommen beim Stationskommando Sterntal.

Ein verheirateter **Kuhknecht**, beide für Stall bei guter Bezahlung, werden bei der Gutsverwt. Burg Schleinitz aufgenommen.

Besseres älteres **Mädchen** oder Frau für sehr sorgfältig zu verrichtende Zimmerarbeiten gegen hohen Lohn für kleineres Privathaus gesucht. Kann auch außer Haus wohnen. Adresse in d. Vw

Die Gemeinde Roßwein nimmt sofort einen **Flurenwächter** auf. Bewerber wollen sich behufs Vereinbarung beim Gemeindevorsteher melden. 5709

Tüchtige Verkäuferin der Spezereibranche, beider Landessprachen mächtig zum sofortigen Eintritt gesucht bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 5759

Tüchtige **Mamsellen** werden aufgenommen. — Damenschneiderei Zmoll, Bismarckstraße 14. 5296

Ein **Praktikant** mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Firma Michelitsch, „Zur Brieftaube", Herrengasse 14. 4419

Hausmädchen gesucht. Schillerstraße 29, 1. Stock. 5750

Korrespondenz

Einen Platz erreichen, wo? Die Hoffnung dies Herzlein auf dem Lebenswege. 5896

„Strengste **Diskretion**" zu spät behoben. Bitte Brief nochmals hinterlegen mit vollen Namen.

Herr 40 Jahre alt, gut situiert, möchte mit unabhängiger Witwe od. Fräulein näher bekannt werden. Näheres an die Vw. d. Bl. unter „Diskretion." 5788

Stellenvermittlung Scheiber

sucht dringend:
Chefköchinnen, Mehlspeisköchinnen, Extramädchen, Serviererinnen, Abwaschmädchen, Wäscherin, Portier, Silberputzer. 5839

Verläßliche

Verkäuferin

wird aufgenommen in der Papierhandlung Rud. Gaißer, Marburg.

Französisch

in sechs Monaten korrekt und geläufig sprechen u. schreiben lehrt mit schöner Aussprache Madam Therese, Nagystraße 18, 2. Stock, rechts. 5909

Chinesische Zahntropfen stillen den Zahnschmerz sofort. Preis 1 K. 1236
Stadtapotheke zum k. k. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Grazer Kasse

r. G. m. b. H., Graz, Herreng. 11
verleiht Geld und zahlt gleich aus
nach Herstellung der Sicherheit Darlehen — auch in größeren Posten — rasch, ohne Vermittlerprovision, ohne Zwang zu Lebensversicherung oder Gehaltsvormerkung, bei mäßiger Verzinsung gegen Bürgschaft, grundbücherliche oder sonstige entsprechende Sicherstellung; bei voller Sicherheit auch **ohne Bürgen.** Im Personalkreditzweig erfolgt die Rückzahlung innerhalb 5 oder 10 Jahren in Wochenraten, welche auch monatlich oder vierteljährlich usw. entrichtet werden können, im „Allgemeinen Zweig" aber in beliebig zu vereinbarenden Rückzahlungsfristen. Schuldscheinverfassung unentgeltlich. Schnellste Erledigung. Spareinlagen werden zu 4½% und 4% verzinst. Man verlange Prospekt. 4527

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **Th. Braun** Kärntnerstraße 18. 584

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft** prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 8,** Parterre. 3[illegible]

Verlangen Sie

umsonst u. portofrei meinen Katalog

mit Abbildungen von Uhren, Gold-, Silber-, Musikwaren etc.
Hanns Konrad
k. u. k. Hoflieferant in
Brüx Nr. 1900
(Böhmen).
Nickel-Anker Stahl-Ankeruhren K. 26·—, 28·— u. 30·—, Weißmetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Remont-Doppelmäntel K. 35·—, 40·—, 50·—, 60·—. Violinen K. 22·—, 24·—, 26·—, Ziehharmonikas K. 26·—, 28·— und höher.
Für Uhren 3 Jahre Garantie.
Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Kommen Sie zu uns

wenn Sie Ihre Kontrollkasse rasch und günstig verkaufen wollen. National-Registrierkassen G. m. b. H., Wien, VI., Mariahilferstraße 57—58. 5821

Alte Kupferstiche

Holzschnitte, überhaupt **alte Bilder** jeder Art (Oelgemälde nur ausnahmsweise), **ganze Sammlungen** kauft, wenn geeignet, zu günstigen Preisen; auf Wunsch Diskretion. 5247
Fabriksbesitzer M. Kühn
Linz, Oberösterreich.

Gutgehendes

Gast- oder Gemischtwarengeschäft

wird baldigst zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Anträge erbeten „**Gastgeschäft**" an die Verwaltung. 5902

Arbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung **bei sehr guter Bezahlung.** 5730
Gartenbaubetrieb, Langergasse 17.

Ein in der Expedition erfahrener, kaufmännisch gebildeter, gänzlich militärfreier **Mann** sucht eine dauernde Stellung als Expedient, Magazineur oder dergl. in einer größeren Unternehmung, Branche einerlei, auch Kohlenwerk. Gefl. Zuschriften unter „F. P. F." an Rudolf Gaißer, Marburg. 5772

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumax-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Stoffe, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Juwel für Sportleute. Für Kanalisation, Kinderwäsche, Haushaltung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 4·30, 3 Stück K. 12·—. Versand per Nachnahme, Porto extra, ins Feld gegen Voreinsendung nur durch **Joh. Jelleng**, Haut- und Lederhandel, **Cilli.** Wiederverkäufer lohnender Rabatt.

Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schlag. Offerten zu richten an
Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik
Ges. m. b. H. Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße 63. 5559

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigent.

200—300 Kronen monatlich

durch Verwendung im Außendienste (auch als Nebenbeschäftigung) bei einer inländischen Lebens- u. Kinderversicherung leicht zu verdienen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Für Kriegsinvalide u. auch für Frauen geeignete Beschäftigung. Offerte unter „Gehalt u. Provision" an die Annoncen-Expedition Josef Heuberger Graz, Herreng. 1.

Marburger Gewerbe-Kasse

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

in Marburg a. Drau.

Mitglied des „Verbandes gewerblicher Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften für Steiermark und Kärnten, registr. Genossenschaft mit beschr. Haftung" in Graz. Postsparkassenkonto 8087.

EINLADUNG

zu der am

Sonntag den 16. Juni, 10 Uhr vorm. im Gasthause Roschanz in Marburg

stattfindenden

X. ordentlichen General-Versammlung

TAGES-ORDNUNG:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolles über die letzte Generalversammlung vom 25. März 1917.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Vorschlages zur Gewinnverwendung; Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat
5. Wahlen in den Aufsichtsrat.
6. Wahlen in den Vorstand.
7. Wahl der Einschätzungskommission.
8. Bestimmung des Höchstbetrages des aufzunehmenden Kapitales und des Mitglieds-Einzelkredites.
9. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

MARBURG, am 24. Mai 1918.

MARBURGER GEWERBE-KASSE

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

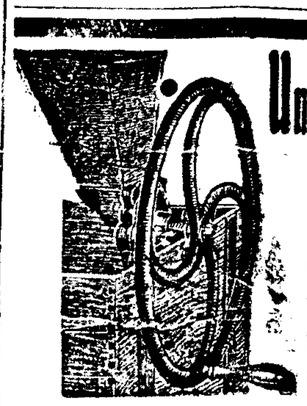
Franz Roschanz m. p. Vorstandsmitglied. **Hubert Misera** m. p. Obmann.

Wir kaufen u. verkaufen Fässer

von Wein, Branntwein in allen Größen, ebenso Bottiche. **Adler & Sohn,** Faß- und Weinhandlung, Wien III., Rasumofskyg 27. Fernsprecher 3570. 5795

Guter exakter Zeichner

mit schöner Handschrift zum kopieren von Katasterplänen (auch Kriegsinvalide) findet dauernde Beschäftigung bei der städt. Elektrizitäts-Unternehmung Marburg, Edmund Schmidgasse 8/I. 5828



Unsere Getreide-Schrotmühle

ist die beste und leistungsfähigste, welche bis jetzt existiert. Dieselbe eignet sich vorzüglich zum **Feinmahlen und Grobschroten** jeder Getreidegattung. **Mahlscheiben sind auswechselbar.** Mit Handkurbel K 100.—, mit Schwungrad K 110.—. Versand per Nachnahme. Händler Rabatt. Vertreter gesucht.

Künzel & Wagner, Wien, V, Margar. Str. 100

Kino-Schauspiel-Unterricht

Zu erstklassigen Kinoschauspielerinnen werden hübsche Damen ausgebildet und bei hoher Gage in Wien, Berlin u. Budapest beschäftigt. Engagement schriftlich garantiert. Auskunft und Sprechzeit täglich von 5 bis 8 Uhr abends. „Apollofilm", Graz, Salzamtsgasse 5, 1. Stock. 5787

Sonntag den 9. und Montag den 10 Juni 1918

in den unteren Kasinolokalitäten

Kabarett-Abend

Zweimaliges Gastspiel von **Lilli Wächter,** Wiens jüngste Soubrette vom Berliner Wintergarten. **Fritzi Berde,** Liedersängerin. **Richard Wächter-Weygand,** Komiker vom Stadttheater in Meiningen. **Rudolf Naumann,** Wiener Gesangskomiker. — Dezentes Familienprogramm. — Zum Vortrage gelangen ernste und heitere Vorträge. Klavierbegleitung. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 2 Kronen. Hochachtungsvollst

Beginn halb 9 Uhr. **Franz Ehrfurt,** Gastwirt.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Nur noch Samstag, Sonntag und Montag

Das große Sensationsfilmwerk von **Viktor Hugo**

Rigoletto

oder

Der König amüsiert sich.

Der König . . . . . **Wilhelm Klitsch**
1. Heldendarsteller am Deutschen Volkstheater in Wien

Rigoletto, der Hofnarr des Königs . . **Hermann Benke**
k. k. Hofburgschauspieler

Blanche, seine Tochter . . . . . **Liane Haid**
Wiener Kunstfilm

Täglich Vorstellungen halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends. Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr abends.

Ab Dienstag den 11. Juni: Der Phantomas Detektiv-Schlager

Ein Tropfen Gift.

In Vorbereitung:

„Nordexpreß in Flammen."

Erstes

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse Hotel Stadt Wien Hamerlinggasse

Lichtspieltheater I. Ranges. Besitzerin: Dr. Lina Gustin.

Samstag den 8. bis 11. Juni

Unwiderruflich nur **4 Tage!** Das größte Detektiv- und Artisten-Drama! Uebertrifft **bei weitem Zirkus Wolffson**

Der Todesjockey,

in 6 Akten

nebst anderen Lichtbildern.

Ostrauer Schmiedekohle

und prima Grazerkoks ist wieder eingetroffen. — Für die Schmiede in der Bezirkshauptmannschaft Marburg bei **Hans Andraschitz,** Eisenhandlung, Marburg a. D. 5623

Zl. 354 M.

Kundmachung.

Zur Feststellung der Familienverhältnisse und der Zahl der Kriegerhinterbliebenen hat zufolge der im Reichsgesetzblatte verlautbarten Ministerial-Verordnung vom 20. April 1918, R.-G.-Bl. Nr. 151, mit dem Stichtage 1 Juni 1918 eine Zählung stattzufinden.

Es werden daher alle in Marburg wohnhaften Anverwandten, Witwen (Gattinnen), ehelichen und unehelichen Waisen (Kinder) usw. aller jener Angehörigen der bewaffneten Macht und der Gendarmerie, sowie aller jener auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes zu persönlichen Dienstleistungen herangezogenen oder zu freiwilligen Arbeits- oder Dienstleistungen verwendeten Personen, **die im Kriege gefallen oder infolge Verwundung oder Erkrankung im Kriege verstorben oder amtlich als vermißt gemeldet sind,** aufgefordert, sich während der Zeit

vom Montag den 10. Juni bis einschließlich Samstag den 15 Juni 1918

während der Tagesstunden von halb 9 bis 11 Uhr vormittags oder von 2 bis 4 Uhr nachmittags bei der Brotkartenabgabestelle in Marburg, Elisabethstraße 14, zu melden.

Diese Zählung erstreckt sich auf Hinterbliebene des Mannschaftsstandes und der Gagisten.

Wer sich der Zählung entzieht oder die auf Grund der angeführten Verordnung verlangten Auskünfte zu geben verweigert oder wissentlich wahrheitswidrig abgibt, ist straffällig.

Stadtrat Marburg, am 1. Juni 1918.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Kriegsanleihe-Versicherung

ist eine hochverzinsliche Geldanlage, verbunden mit idealer

Familienversorgung.

Bei Einmalprämie kann die Zahlung auch in **Kriegsanleihestücken** der VI. und VII. Emission erfolgen, welche Kriegsanleihen zum Emissionskurse (Stücke anderer Emission zum Tageskurse) in Zahlung genommen werden. Jeder Besitzer von Kriegsanleihe kann sonach ohne einen Heller Bargeld seine frühere Zeichnung auf den **doppelten Betrag** erhöhen.

Sorget für das Kind.

Beispiel! Ein 35jähriger Vater versichert für seine 2jährige Tochter auf die Dauer von 18 Jahren, also bis zum 20. Lebensjahre, ein Aussteuerkapital von K 20.000·— Kriegsanleihe. Für diese Versicherung ist zu bezahlen: Eine Jahresprämie von K 857·8 zuzüglich 2 Prozent Versicherungsgebühr.

Stirbt der Vater nach 3 Jahren, so wird ausbezahlt: 1. Ein Sterbegeld von K 2000·— bar; 2. durch 15 Jahre eine Erziehungsrente von jährlich K 2000·—, das ist K 30.000·—, zusammen also K 32.000·— und überdies 3. nach Ablauf der 18jährigen Versicherungsdauer Nominale K 20.000·— Kriegsanleihe.

Für diese hohe Versicherungsleistung wurden insgesamt K 2573·40 bezahlt.

Wichtig! Die Prämien können auch für die ganze Versicherungsdauer auf einmal bezahlt werden. Im vorliegenden Falle hätte der Vater auch die ganzen Prämien mit dem Einmalbetrage von K 11.001·60 bezahlen können. Wäre er, wie oben erwähnt, nach 3 Jahren gestorben, so wären:

1. außer dem Sterbegeld von K 2000·— sofort nach seinem Tode auch die unverbrauchten Prämien im Betrage von K 8862·40, zusammen also K 10.862·40 bar ausbezahlt worden; 2. während der ganzen restlichen Versicherungsdauer die Erziehungsrente von K 2000·—, das ist K 30.000·—, insgesamt also in barem Gelde K 40.862·40 und überdies noch 3. bei Ablauf der Versicherungsdauer die versicherten Kriegsanleihestücke im Nominale von K 20.000·—.

„Der Anker"

Hauptgeschäftsstelle Graz, Rauberg. 20.

Alle Zeichnungsstellen und Vertretungen geben bereitwilligst Auskunft.

Gastwirtschaft „Zur Schießstätte"

Beliebtester Ausflugspunkt der Marburger :: **bei den drei Teichen** :: Herrlicher und staubfreier Terassengarten

SONNTAG DEN 9. JUNI

sowie jeden Sonn- und Feiertag, bei jeder Witterung

KONZERT DES BELIEBTEN DUETTES HLAWATSCHEK

Konzertbeginn 3 Uhr nachmittags. Bei freiem Eintritt.

VORZÜGLICHE KALTE KÜCHE. :: NATURWEINE.

Um zahlreichen Besuch bitten **HUGO UND REGINA HEIN.**

Verantwortlicher Schriftleiter Franz Geser. — Druck und Verlag der Leop. Kralik'schen Erben.

Deutsches Speise-Salz

Steinsalz in Stücken

Glauber- u. Bitter-Salz

Pferdefutterersatz

Bau-Gips von 100 kg aufwärts, auch waggonweise, prompt abzugeben

Großhandlungshaus Wurzingers Nachfolger G. m. b. H.

GRAZ. Telephon interurban 0328.

Wer dem Vaterlande dienen und die Seinen schützen will, zeichne 8. Kriegsanleihe

auf dem Wege der

Kriegsanleihe Versicherung

des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds, Versicherungs-Abteilung

Anmeldungen nimmt entgegen : und erteilt Auskünfte :

Expositur Marburg, Gerichtshofgasse 14

und die Bezirksstellen:

Pettau, Cilli, Rann, Windischgraz,

sowie sämtliche Ortsstellen (Schulen.)

Lehrinstitut für

Musik und dramat. Kunst

Dir. Lutwak-Petonay, Wien, IV., Mühlgasse 30.

Sämtliche Zweige der Musik u. darstellenden Kunst. — Oeff. Aufführungen. — Erstklassige Schüler-Engagemenls.

Musik-Staatsprüfungskurs und Vorbereitungsklasse für Mindervorgeschrittene. Alljährlich zirka 15 staatlich approbierte Schüler.

Schauspiel-, Oper- u. Operettenschule mit Uebungsbühnen. Spezialkurs für Vortrags- und Redekunst für Nichtberufsschüler.

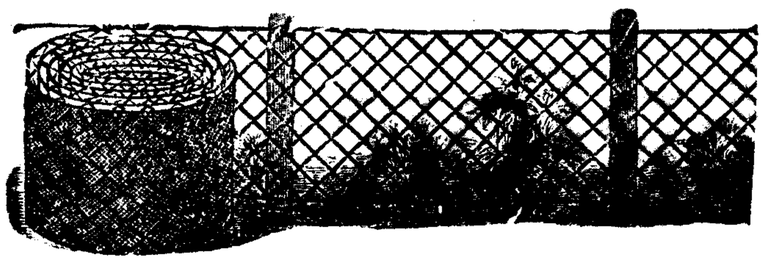
Erprobte erstklassige Lehrkräfte, Klassenunterricht, Privatkurse, Abendkurse, Ferialkurze. — Internat für auswärtige Schüler. — Prospekte gratis. 5273

Weinstein und Zitronensäure

sowohl Pulver und Kristall, in kleinen wie in großen Quantitäten

werden gekauft.

Adler und Sohn, Fruchtsafterzeugung, Wien, III., Rasumofskygasse 27.



EN GROS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung

Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

SCHWEFEL

KRISTALLISIERT IN STÜCKEN 98—100°

SCHWEFELPULVER 80—90°

liefert prompt

LUKACS & MEITNER

Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.

4523 Firmainhaber:

LUDWIG LUKACS, BUDAPEST

V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telephon: 170—60.

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Kunzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke **vollkommen gratis** Auskunft. Schreiben Sie sofort an: **L. Decker,** Wien 56, Fach 19, Abteilung 58. 2450

Kundmachung.

An der **Landes-Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt** mit deutscher Unterrichtssprache in **Marburg** beginnt das Schuljahr 1918—19 **am 15. September 1918.**

Die Aufnahmsanmeldungen für den I. Jahrgang werden am 2. Juli von 8—9 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Anstalt entgegengenommen.

Hiezu sind folgende **Belege** beizubringen:

a) **der Tauf- oder Geburtsschein;**

b) das zuletzt erworbene **Schulzeugnis;**

c) ein von einem **Amtsarzte** ausgestelltes **Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit** zum Lehrberufe;

d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestell.es **Sittenzeugnis.**

Außerdem ist die in Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen.

Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachsicht, die aus besonders rücksichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am 2. Juli um 9 Uhr vormittags beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, Deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen u. Handarbeiten.

Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen.

Bei gleichem Ergebnisse der Aufnahmsprüfung gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.

Zu Beginn des Schuljahres 1918/19 findet eine **Aufnahme nur statt, wenn und soweit zu diesem Zeitpunkte die zulässige Maximalzahl der Zöglinge nicht erreicht ist. Für diesen etwaigen zweiten Aufnahmstermin** erfolgen die **Anmeldungen am 16. September** von 8 bis 9 Uhr vormittag; die Aufnahmsprüfungen beginnen am gleichen Tage um 9 Uhr Vormittag.

Bei der Einschreibung ist eine **Aufnahmsgebühr** von K 10.— zu erlegen; das **Schulgeld,** welches voraus zu zahlen ist, beträgt K 10.— monatlich.

5688 **Der steiermärkische Landesausschuß.**

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Taint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Kleiderhaus

Johanna Ferner

Größtes Lager in Bekleidung aller Art wie: Seidenblusen, Crepe de Chine-Blusen, Etamin-Blusen, Seidenkleider, Seidenmäntel, Seidenjacken sowie Seidenschoßen.

Wiener Hutmodelle, Damen- und Mädchenhüte, Kinderhüte, Strohformen, Herren-Strohhüte Knaben-Strohhüte, Blumen u. Kränze.

Ecke Edm. Schmidt- u. Herrengasse 24

kann man aus einem Stück

LURION

Schuhcremewachs

ein viertel Kilo feinste Schuhcreme kochen.

Preis 2 Kronen.

Ueberall erhältlich.

Original-Rezept:

Man wirft einen Würfel **LURION** (Schuhcremewachs) in ein Viertel Liter Wasser, rührt denselben bis zum Aufkochen, sodann wird selber vom Feuer weggenommen und nach einigen Minuten Rühren in ein verschließbares Gefäß geschüttet. Die Flüssigkeit erstarrt in einigen Minuten und fertig ist

ein viertel Kilo beste Qualität Schuhcreme, welche auch beim größten Haushalte für einen Monat genügt.

Die Gebrauchsanweisung steht übrigens auf jedem Kuvert und ist für jeden leicht verständlich.

Fabriksniederlage und Alleinverkauf der

LURION-Schuhcremwachs-Abteilung der Montanwachswerke A.-G.

WIEN, I., Franz Josefskai 7-9

(Industriepalast).

JEDERMANN

versuche sein Glück! Benützen Sie diese seltene Gelegenheit und bestellen Sie sofort unsere Losgruppe 2+, bestehend aus:

1 Stück Neues Oesterr. Rotes Kreuz-Los v. J. 1916
1 Stück Altes Oesterr. Rotes Kreuz-Los v. J. 1882

Sechs Ziehungen jährlich: 1. Juli, 1. August, 1. November, 1. Jänner, 1. Februar, 1. Mai

zum Preise v. 37 Monatsraten a K 4·50

Jedes der beiden Lose

MUSS GEWINNEN!

Es gelangen zur Verteilung:

10	Haupttreffer	a	K 200.000	40	Haupttreffer	a	K 20.000
1	»	»	» 150.000	92	»	»	» 10.000
87	»	»	» 100.000	226	»	»	» 5.000
15	»	»	» 60.000	16	»	»	» 2.000
46	»	»	» 40.000	882	»	»	» 1.000
27	»	»	» 30.000	usw. usw. usw.			

insgesamt mehr als

100 Millionen Kronen

Nächste Ziehungen schon am 1. Juli und 1. August 1918

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der 1. Rate.

Hier abtrennen!

An das und in einem Kuvert einsenden:

Bankhaus Bellak & Cie.

Wien I., Börsegasse Nr. 14.

Auf Grund Ihres Inserates in der „Marburger Zeitung" bestelle ich hiemit ——— Losgruppe 2+, bestehend aus einem Alten und Neuen Oesterr. Roten Krenz-Los in 37 Monatsraten à 4·50. Die erste Rate von K..... übersende ich gleichzeitig per Postanweisung, für die weiteren Zahlungen bitte ich um Erlagscheine. Nach jeder Ziehung wollen Sie mir Ihre Ziehungszeitung „Das Glück" einsenden.

Name: .....

Adresse: .....

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 — **Marburg, Fabriksgasse 17.** — Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

über Isabella Hoynigg

Marburg Obere Herrengasse 56
1. Stock
gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Scheck-Konto Nr. 154267.

Schrot- und Knochenmühlen

für Hand- und Kraft-Betrieb, **Futterschneidmaschinen, Rübenschneider, Obstpressen und Obstmühlen** liefert ab Lager in solidester Ausführung **Maschinenfabrik Kiefer, Wien, IX.,** Prechtlgasse 1. Wiederverkäufer gesucht. 5542

Uhr-Reparaturen

werden tadellos, schnell und preiswert ausgeführt in der Uhren-Reparatur Werkstätte von **August Sterle,** Marburg, Schillerstraße Nr. 18. 3326

Näherinnen

für Militärwäsche werden aufgenommen Tegetthoffstraße 83. 5310

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 — **C. PICKEL** — Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. färbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

$10\frac{1}{2}$ MILLIONEN PAAR

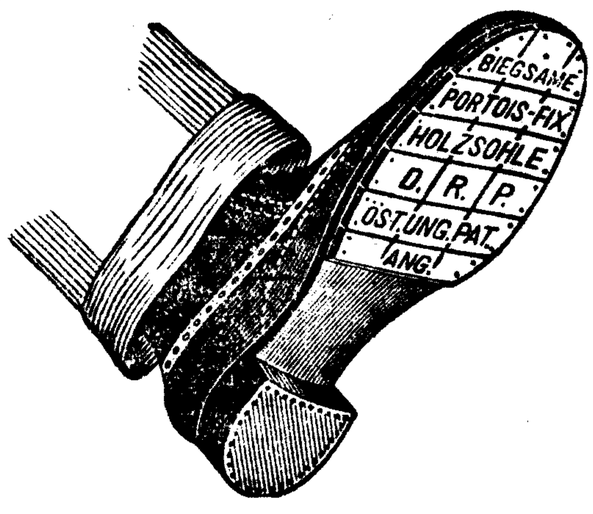
in 3 Wochen verkauft!

PORTOIS & FIX

Biegsame Holzsohle

Klappert nicht!

Trägt sich wie Leder!



Ist wasserdicht!

Verarbeitet sich leicht!

Haltbar und billig!

Kein Kriegsersatz!

D. R. P. Oesterr.-ung. Patent angemeldet.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks!

PORTOIS & FIX A.-G.

WIEN III., UNGARGASSE 59-61.

Generalvertreter für Steiermark: „Heikoh", Handelsagentur und Handelskommissär, Graz, Schönaugasse 6.

Rayonvertreter für obige Generalvertretung gesucht.